

Die WELT

Jüdische

Unpolitisches Familienblatt

illustrierte Zeitung

REDAKTION UND ADMINISTRATION

Abonnementpreis ganzjährig:

Tschechoslowakei	Kč	60.—
Oesterreich	Sch	15.—
Schweiz	Fr	12.—
Frankreich	Franz. Fr.	54.—
Jugoslawien	Dinar	150.—
Uebr. Ausland	Schweiz. Fr.	12.—

WIEN I.
Stallburgg. 4/3 Tel. R 22.943
BRÜNN
Bratislavská 67/7
PRAHA XII.
Slezská 128 Tel. 55.740
TRIESTE
Herbert Cohn,
Via C. de Ritimeyer No. 9
TEL-AVIV
Martin Ksinski,
Tiomkin street 19

Wien 15. September 1936. 28. Elul 5696. No. 15-16.

AUS DEM INHALT:

Weltspiegel. — Das Geheimnis von Königswart. — Josef Fränkel: Weltunion der jüdischen Jugend. — Marek Scherlag: Zion. — Die Juden in Jugoslawien. — Kongress der Jüdischen Partei in der CSR. — Erwin Hamburger: Jom Kip 5697. — Nahum Sokolow und Theodor Herzl. — Dr. Fritz Flandrak: Idee der Vergeltung im mosaischen Recht. — Armin Wilkowitzsch: Rosche schonim. — Von Hollywood bis Barcelona. — KINDERZEITUNG. — Frauenbeilage. — Jüdischer Sport. — Kunst und Künstler. — Prager Theater. — Literatur. — Bilder aus aller Welt u. a. m.



FELIX WARBURG,

Mitglied der Jewish Agency, Ehrenpräsident
des American Jewish Joint Distribution Comitée.

Aus dem unruhigen Palästina.



S. M. USSISCHKIN spricht in einer
grossen Protestversammlung.

Von der Weltkonferenz der Agudas
Jisroel in Marienbad.



DER STOLZ DER JUDEN IN DER
BUKOWINA.

Das Jüdische Haus in Czernowitz, wo
sich das jüdische Leben konzentriert.



Die beiden weltberühmten SADAGO-
RER Rabbiner (Wien und Przemyśl)
fahren zur Tagung.

PRESSEKONFERENZ

1. H. A. Goodman, polit. Sekretär
der Exekutive in London, 2. Oberrabbi-
ner Horowicz, Jerusalem, 3. unser Kor-
respondent, Kurt Leitner, Marienbad.



Erscheint mit der Beilage „Hickls Illustrierter Jüdischer Volkskalender“

DIE IDEE DER VERGELTUNG im mosaischen Recht.

Von Dr. jur. et Dr. phil. et Dr. rer.
pol. Fritz Flandrak (Wien).

Der bekannte österreichische Strafverteidiger und Schriftsteller von Rang, Dr. Flandrak sprach dieser Tage über das obige Thema. Dr. Flandrak gab im Anschluss an das Referat unserem M. L. Mitarbeiter interessante Erklärungen zu diesem Gegenstand.

Die Gesetzgeber des jüdischen Volkes erkannten schon frühzeitig: Die vergeltende Gerechtigkeit Gottes wendet fast immer bereits auf dieser Welt dem Missetäter das Böse zu, das er anderen zugebracht hatte. Das Beispiel: Haman, der den gleichen Galgen besteigen muss, der für Mordechai errichtet worden war.

Das Prinzip der Talion, der Wiedervergeltung, geht als Grundprinzip durch das Rechtsleben aller Völker; er lässt sich stets als Leitprinzip der Strafe erkennen. So finden sich viele einschlägigen Bestimmungen des mosaischen Rechtes nicht nur bei den Griechen und Römern, sondern auch in den Gesetzessammlungen des Mittelalters, ja sogar auch der neuesten Zeit. Daneben bilden die zehn mosaischen Gebote nicht zuletzt auch die Basis des Katechismus und das Fundament des Strafrechtes aller zivilisierten Völker.

Die Hauptquelle des mosaischen Strafrechtes sind die fünf Bücher Moses, in welchen das Prinzip der Wiedervergeltung schärfstens durchgeführt wird. Freilich lassen sich hier und wieder auch Abschreckungstendenzen erkennen. Massgeblich ist jedoch die Idee der Vergeltung und die daraus für den Verletzten sich ergebenden Genugtuung, während etwa der Besserungsgedanke im mosaischen Strafrecht gänzlich in den Hintergrund tritt.

Im alten Testament finden sich zahlreiche Stellen, aus welchen die Vorstellung des Talion deutlich erkennbar ist. Wiederholt sehen wir, dass die göttliche Vergeltung das geplante oder angestiftete Uebel gegen den Urheber zurückfallen lässt. Bemerkenswert sind hier besonders: Der Spruch Salomonis: Wer anderen eine Grube gräbt, der wird hineinfallen und wer einen Stein wälzt, auf den wird er kommen. Oder der Ausspruch. Denn was Du nicht willst, dass man Dir tue, das tue auch einem anderen nicht!

Gott erscheint also durchwegs als die strafende und rächende Gewalt. Dabei tritt jedoch neben der strafenden Vergeltung die belohnende im alten Testament durchaus nicht zurück. Es kann daher nicht wunder nehmen, dass vielfach auch die Ra-

te. Vermerkt sei übrigens, dass es dem Rächer ausdrücklich verboten war, in der ersten Hitze des Affektes dem Täter nachzujagen, während im 3. Buch Mosis die Rache als solche überhaupt getadelt wird.

Die zehn mosaischen Gebote zeigen überhaupt in ihrer klaren eindeutigen Fassung die echte Einkleidung von Rechtssätzen, indem jedes mit „Du sollst...“ beginnt. Sie zeigen vollkommen jene scharfe und deutliche Kürze, welche jedes Gesetz haben soll. Uebrigens ist ihnen ausdrücklich (3. Buch) beigelegt, dass das Leben eines Fremden dem eines Israeliten gleichgeachtet werden soll, was ja für die damaligen Zeiten — Fremde waren rechtlos! — ausserordentlich fortschrittlich ist. „Es soll einerlei Recht unter euch sein, dem Fremdlinge wie dem Einheimischen, denn ich bin der Herr, Euer Gott!“ heisst es ausdrücklich im 3. Buch.

Wird also das Racherecht bei der Bestrafung von Mord und Totschlag ausdrücklich für zulässig erklärt, so gilt dies in noch höherem Masse bei der Körperverletzung. Das Vergeltungsprinzip wird hier konsequent durchgeführt. Ist bei der Blutrache diese den nächsten Angehörigen zur absoluten Pflicht gemacht, so handelt es sich hier jedoch nur um ein Recht. Nach Josephus soll dies bei der Körperverletzung nur mehr bildhaft aufgefasst werden. Diese Ansicht dürfte wohl nicht ganz zutreffend sein, man darf aber behaupten, dass neben der Talion auch das Lösegeld in Erscheinung getreten sein mag. Uebrigens sind fünf Arten dieses Lösegeldes festgesetzt: Schmerzensgeld, Heilungskosten, Verdienstentfall, Ehrenkränkungsgeld und Schmähungsgeld. Mit Ausnahme des letzteren finden sich alle in unserem bürgerlichen Gesetzbuch wörtlich wieder! Auch hier ist verschiedentlich ausdrücklich festgestellt, dass zwischen Einheimischen und Fremden kein Unterschied gemacht werden dürfe.

In der Art, wie die Strafe des Diebstahls geregelt ist, zeigt sich wiederum ein Anklang an den Vergeltungsgedanken, indem hier die diebische Triebfeder, die Habgier und die Gewinnsucht getroffen wird. Die Strafe besteht regelmässig in einer Geldleistung, so dass dem Täter gerade das entzogen wird, was er zu erlangen strebte.

Überall also sehen wir eine klare Durchführung der Idee der genauen Wiedervergeltung aufscheinen.

WENN NACH MASS — DANN

Ludwig Čermák,

Spezialwerkstätte für englische Kostüme, Mäntel u. alle Sportkleider
BRÜNN, Beethovengasse 9. Telefon 16.450.

che in manigfaltiger Form zugelassen ist, dass man etwa auch eine gesetzlich geregelte Blutrache kennt. Moses fand dieses Institut bei den Israeliten als ausgebildetes Gewohnheitsrecht vor und hielt es für gut, diesen Anschauungen nicht durch Verbote entgegenzutreten, sondern ihnen durch Heranziehung religiöser Vorstellungen eine edlere Gestalt zu geben, sowie sie durch einige kluge Massnahmen — wie etwa das ausgedehnte Asylrecht! — zu mildern. Die Blutrache erscheint daher im mosaischen Recht weniger als eine rohe Selbsthilfe, sondern als eine vom Staate kontrollierte und erlaubte Strafform. Andererseits hat das mosaische Recht, im Gegensatz zum germanischen Recht, die Idee des Lösegeldes abgelehnt.

Das Recht der Zufluchtsstätten ist (5. Buch) derart geregelt, dass die Ausübung der Rache ohne vorherige Untersuchung des Falles ziemlich selten gewesen ist. Freilich schützte das Asyl nur den unvorsätzlichen Totschläger, während der Mörder jeweils ausgeliefert werden muss-

Weltspiegel.

Jerusalem. Die Führer der arabischen Guerillabanden hielten in den Bergen eine Versammlung ab und sandten daraufhin eine Botschaft an die arabischen Führer in Jerusalem, in welcher sie emphatisch jedes Abkommen oder jede Konzession, die nicht eine vollkommene Erfüllung der arabischen Forderungen zum Inhalt haben, zurückweisen.

Der Botschafter der Vereinigten Staaten in Paris, Jesse Isidor Straus, der bekanntlich Jude ist, gibt aus Gesundheitsrücksichten seinen Posten auf. Botschafter Jesse Straus ist zu seinem jetzigen Amt am 16. März 1933 von Präsident Roosevelt, mit dem er durch persönliche Freundschaft verbunden ist, berufen worden. Er hat seinen Posten am 1. Juni 1933 angetreten und hat trotz seines unbefriedigenden Gesundheitszustandes bis jetzt auf ihm ausgeharrt.



Das Waisenhaus des Frauenvereines zur Erziehung armer jüdischer Waisenkinder in Prag.

Franzbranntwein
ZUM EINREIBEN
UND MASSIEREN



Jerusalem. Eine Militärpatrouille wurde bei der in der Nähe von Jaffa gelegenen Siedlung Bajit Wegan angegriffen. Bei der Abwehr wurden zwei Araber getötet und zehn, sechs von ihnen schwer, verwundet. Zwei tote Araber wurden auf der Strasse nach Petach Tikwa gefunden. Amtlich wird bekanntgegeben, dass zwölf Araber bei einer Abwehraktion der Luftstreitkräfte östlich von Nablus und Jenin getötet wurden.

Der Gross-Mufti el Husseini erliess einen Aufruf an das arabische Volk, in welchem er mitteilt, die arabischen Parteien hätten sich darauf geeinigt, die Vermittlung des irakischen Ausenministers anzunehmen und ihr zu vertrauen; der Streik werde aber fortgesetzt werden, bis alle Forderungen der Araber erfüllt seien.

Autobedarf, Bestandteile, Markenöle, Pneus — ING. HEILIG,
Brünn-Zeile 18. Telefon 17.143.

PALESTINE SHIPPING CO UND LLOYD TRIESTINO. Wie uns die Palästine Shipping Co. Ltd., Haifa, Eigentümerin des bekannten jüdischen Schiffes „Tel Aviv“ mitteilt, wird von Kreisen, die anscheinend der jüdischen Schifffahrt nicht wohl wollen, das Gerücht verbreitet, dass die genannte Linie mit der italienischen Schifffahrtsgesellschaft Lloyd Triestino in Verhandlungen zwecks Uebernahme des jüdischen Schifffahrtsunternehmens auf dieser Linie stehen. Die Palästine Shipping Co. Ltd., Haifa, legt Wert darauf, festzustellen, dass an diesem Ge-



Ziegelerzeugung in Palästina.

rücht nichts Wahres ist. Die Palestine Shipping Co. Ltd., Haifa, denkt gar nicht daran, den Gedanken nationaler jüdischer Schifffahrt aufzugeben. Sie hat seinerzeit bei dem Lloyd Triestino lediglich angefragt, und zwar durch Vermittlung eines Mitglieds der Exekutive, eine Vereinbarung hinsichtlich einer einheitlichen Passagier- und Frachtenpolitik zu treffen. Die Anregung ist von dem Lloyd Triestino zurückgewiesen worden. Darüber hinaus haben irgendwelche Verhandlungen mit dem Lloyd Triestino niemals stattgefunden, so dass die Gerüchte über Verkaufsverhandlungen der Palestine Shipping Co. Ltd. oder des Dampfers „Tel Aviv“ jeder Grundlage entbehren.

**INSERIEREN
BRINGT
ERFOLG**



DER TEMPEL.

Marienbad. — Die Ereignisse der letzten Zeit haben die Aufmerksamkeit auf ein kleines Städtchen Westböhmens gelenkt: Königswart. Hier befindet sich das Schloss des Fürsten Metternich, das von den Nachkommen des Staatsmannes bewohnt wird, und in dem sich auch in diesem Sommer, wie alljährlich, der spanische Exkönig aufhielt. Von hier aus verfolgte er den Verlauf des monarchistischen Aufstandes in Spanien. Aber für uns Juden ist Königswart ein besonders interessantes Thema, das die vielfältigen Beziehungen zwischen den grossen geschichtlichen Ereignissen und dieser jüdischen Gemeinde aufzeigt.

Gleich hinter dem Marktplatz mit seinem holprigen Pflaster und seinen verträumten einstöckigen Häuschen steht ein grosses Gebäude mit Kuppeldach. Man erfährt überrascht, dass dies die Synagoge von Königswart ist — wie kommt dieser Tempel, der für eine recht stattliche Gemeinde gedacht sein muss, in das kleine Städtchen mit seinen paar hundert Einwohnern?

Noch seltsamer aber ist das Innere dieser Andachtsstätte. Der Raum ist hell, hoch, von einer runden Decke mit höchst eigenartiger Dekoration überwölbt — Malereien in Farben und Formen, die haargenau wie eine hypermoderne Tapete aussehen und doch schon so alt sind, dass sich ihr Ursprungsjahr nicht mehr bestimmen lässt! In der Mitte der Kuppel ein Davidsstern, aber umrahmt vom heidnischen Sonnensymbol. Tritt man vor den Altar, so kommt man aus dem Kopfschütteln nicht mehr heraus. Würde man nicht die hebräischen Schriftzeichen und die Kerzenhalter in Form von Schofarhörnern sehen, man würde glauben, vor einem katholischen Altar zu stehen. Tatsächlich schwebt in der Mitte zwischen den Barocksäulen eine Marienkrone über einem Ausschnitt, der nun leer ist, aber zweifellos für das Bild der Muttergottes bestimmt war. Rechts und links auf den Kapitälchen Blumenvasen mit bunten imitierten Blüten, und wer genau hinsieht, der erkennt sogar Pelikane — die Symbole der Jesuiten, in merkwürdigem Gegensatz zu den Gesetzestafeln mit ihren hebräischen Buchstaben. Das Ganze ist ein wenig barbarisch bunt bemalt, das Holz versucht, wie Marmor auszusehen, und an der Seite hängt wahrhaftig eine ewige Lampe, deren Gegengewicht ein Herz, Symbol des Christenglaubens, darstellt...

Der junge Rabbiner, der uns durch sein Reich führt, löst das Rätsel der Königswarter Synagoge. Freilich vermengt sich in den Berichten, die darüber gegeben werden können, Dichtung und Wahrheit, aber die Geschichte dieses Tempels und der Gemeinde, der er gehört, ist so reizvoll und interessant, dass man auch die Legenden durchaus als historische Tatsachen in Kauf nehmen kann.

Einst, so wird uns erzählt, war die Gemeinde Königswart 300 Familien stark; es lebten hier mehr Juden als Andersgläubige, und die Gemeinde war die zweitgrösste der alten Monarchie nach Wien! Die Gründe dafür, warum gerade Königswart zu einer so gros-

Das Geheimnis von Königswart

Seltsames Schicksal einer jüdischen Gemeinde.

sen jüdischen Gemeinde kam, lagen in der wirtschaftlichen und sozialen Situation bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts. Die Juden hatten nicht das Recht, sich überall nach Wunsch anzusiedeln; Zuzug nach den Grosstädten war ihnen teilweise überhaupt verboten. Sie mussten jedoch den trans-europäischen Handel, den sie betrieben, organisieren und leiten. Dazu eignete sich die kleine Stadt an der böhmisch-bayrischen Grenze mit ihren Durchgangsstrassen nach und von München, Prag, Nürnberg, Wien, Breslau ganz ausgezeichnet. Das Wesentliche war jedoch die Bereitwilligkeit der Fürsten Metternich, deren Stammschloss in Königswart steht, „Schutzjuden“ in ihrem Gebiet aufzunehmen. Die Bedingungen, unter denen die Schutzbriefe verliehen wurden, waren günstig, und Königswart wurde zu einer unverhältnismässig grossen jüdischen Gemeinde, mit starkerer Kopzahl als Prag.

In alter Zeit muss hier ein betriebsames Leben geherrscht haben — unvorstellbar für den Besucher von 1936, der nichts vorfindet als ein verträumtes Städtchen. Von hier aus gingen „per Achse“ sämtliche Waren Europas nach den grossen Städten. Aber selbst die Reichsten durften Königswart nicht als Wohnort aufgeben und mussten hier bleiben, wo sie ansässig waren. Das Verhältnis zu den Fürsten Metternich, denen sie ansehnliche Schutzgelder zahlten, war ausgezeichnet.

Die dramatischen Tage von Königswart waren die der Katholikenverfolgungen im Jahre 1618. Zu Tausenden wurden in ganz Böhmen die Katholiken verbrannt und aufgehängt. In Königswart sollte es ebenso sein. Schon war am Marktplatz die Liste der Katholiken — Priester, Jesuiten und Gläubigen — aus der ganzen Gegend angeschlagen, die exekutiert werden sollten. Es war gerade der Vorabend von Jom Kippur. Als es dunkel gewor-



DIE BUNDELADE.

den war, schlichen sich die Todeskandidaten, die aus der scharf bewachten Stadt nicht fliehen konnten, zu den Juden und baten um Einlass. Die Juden nahmen sie auf. Die Schergen konnten nicht eindringen, um die Katholiken zu holen, denn der Schutzbrief garantierte Unverletzlichkeit des Heims. In den nächsten Tagen brachten die Juden ihre Schützlinge, als Fuhrleute verkleidet, über die bayrische Grenze in Sicherheit.

36 Jahre später durften die katholischen Emigranten wieder in ihre Heimat zurück. Sie und die Nachkommen der einstigen Flüchtlinge erwiesen ihre Dankbarkeit: sie stifteten den Königswarter Juden einen Altar für die Synagoge — eben diesen eigenartigen katholisch-jüdischen Altar, der heute noch zu sehen ist!

Dies alles sind geschichtlich belegbare Dinge. Aber wie alt die Synagoge

Reisen nach:

POLEN u. CZERNOWITZ
ENGLAND u. BELGIEN
JUGOSLAWIEN
u. ITALIEN

Autocarreisen:

GROSSGLOCKNER,
DOLOMITEN
VENEDIG, GARDASEE

Billige Arrangements.

Verlangen sie Auskunft und Prospekte im

Reisebüro

„In die Welt“

(Renner).

WIEN IX., Lichtensteinstr. 2
(Telephon A 14-504.)

wirklich ist, darüber bestehen nur Vermutungen. Man nennt sie, nach Worms und Prag, die älteste in Mitteleuropa. Der Altarvorhang allein ist eine Sehenswürdigkeit mit seinen echten Gold- und Silberstickereien; vor dem Krieg wurde dafür bereits 1 Million Kronen geboten. Jetzt steht er unter Denkmalschutz der tschechoslowakischen Regierung. In der „Winterabteilung“ der Synagoge, die ein wenig unter dem Haupttrakt liegt, steht ein 500jähriger Chanukkah-Leuchter. Ein Kronleuchter hängt vor dem Altar: Geschenk des Königs Wenzel IV. an die Juden, die seinem Land durch Entwicklung des Handels zur Blüte verhelfen; der König selbst ist auf dem Kronleuchter als kleine Figur zu sehen; aber da es den Juden verboten ist, sich von Menschen ein Abbild zu machen, hat man den kleinen Finger und die Nase des Königs abgefeilt, um die Ähnlichkeit zu zerstören...

Von jenen 300 Familien sind nicht mehr als drei übriggeblieben. Als 1848 die Juden in der Monarchie Freizügigkeit erhielten, zogen sie in die Grossstädte. Und Königswart blieb zurück mit seiner grossen, still gewordenen Synagoge, das laute Leben erstarb, und nur wenige Besucher stören den 100jährigen Schlaf des Städtchens.

Ela.

CHIRURGICA SANITÄTS - WARENHAUS

Otto Weinstein, Brünn, Jesuitengasse 3.

Gummistrümpfe, Leibbinden nach Mass.

Krankenpflegeartikel.



PALAESTINENSISCHE MOTORRADFAHRER.

Kongress der Jüdischen Partei in der ČSR.

In Stubb. Teplice fand am 22. und 23. August, unter zahlreicher Beteiligung von Delegierten aus allen Teilen der Republik ein Kongress des Zentralkomitees der Jüdischen Partei in der Tschechoslowakischen Republik statt. Nach ausführlichen Feiern des Abgeordneten Dr. Angelo Goldstein und des Vizepräsidenten der Partei, Dr. M. Weiner, über den Verlauf und die Ergebnisse des Jüdischen Welt-

kongresses in Genf, beschloss der Kongress einstimmig, sich den vom Weltkongress angenommenen Resolutionen unterzuordnen und sich dem Protest gegen ungenügenden Schutz der Juden in Palästina anzuschliessen.

In der Sonntagssitzung nahm der Kongress die Berichte der Parteifunktionäre zur Kenntnis und sprach der Parteileitung, sowie dem Abgeordneten der Partei, Dr. Angelo Goldstein und Dr. Chaim Kugel, das Vertrauen aus. Es wurde eine erhebliche Entwicklung in der politischen Tätigkeit der Partei in der letzten Zeit konstatiert, mit der auch die organisatorische Entwicklung gleichen Schritt hält. Der

Kongress sprach sich für die bisherige politische Linie, für die Verteidigung der gegenwärtigen Staatsformen in der Tschechoslowakei, aus.

An den Altpräsidenten Prof. Masaryk, an Präsident Dr. Beneš, an den Ministerpräsidenten Dr. Hodža, sowie an den Landespräsidenten der Slowakei, Országh, wurden Begrüssungsgramme gerichtet.

MARKEN,

Jugoslawien, Bosnien, Serbien.
Preisliste gratis HAIMOV:
BEOGRAD, Terazije 36.

Nahum Sokolow und Theodor Herzl.

Von Josef Fränkel (Wien)

„Ein Weiser, ein Held, ein Führer, ein Künstler? All dies — ja, noch mehr als dies — die Verkörperung einer Idee!“

Sokolow in seiner „Geschichte des Zionismus über Theodor Herzl.“

Nahum Sokolow, geboren 1861, Ostjude, gesättigt voll hebräischer Kultur, und Theodor Herzl, geboren 1860, Westjude, durchtränkt mit europäischer Bildung. Beide waren Journalisten. Herzl, ein Schriftsteller von internationaler Bedeutung, und Sokolow, mit 22 Jahren Redakteur der „Hazezirah“, hatte besonders bei den Ostjuden einen klangvollen Namen. Ein Feuilleton, ein publizistischer Artikel, ein Reisebild, eine Erzählung von Herzl in der „Neuen Freien Presse“ übten auf die Leser aus dem Westen genau so einen nachhaltigen Eindruck aus, wie die Beiträge von Sokolow in der „Hazezirah“ auf das hebräische Lesepublikum. Beide waren Meister des Essays.



ALLENBYSTRASSE IN TEL-AVIV.

Als Herzl im Februar 1896 den „Judenstaat“ veröffentlicht hatte, erschienen in der „Hazezirah“ Artikel von Sokolow scharfster Art, gegen Herzl und seine Idee gerichtet. Prof. M. Berkowitz übersezte sie und legte sie Herzl vor. Der Schöpfer des „Judenstaates“ wurde erbittert, tiefgetroffen. Herzl erinnerte sich bei dieser Gelegenheit an Lewysohn, der ihm gesagt hatte, dass die Juden, denen er helfen wolle, ihn zunächst empfindlich aus Kreuz schlagen werden. Herzl diktierete Berkowitz eine scharfe und aufklärende Berichtigung für die „Hazezirah“, die Sokolow auch brachte. Herzl war ein politischer Zionist, Sokolow ein Chowewe-Zionist, dem die Wiederbelebung der hebräischen Sprache als Höchstes galt und Palästina nur als geistiges Zentrum erstrebte.

Als Herzl der I. Zionistenkongress einberief, erschienen wieder Artikel von Sokolow in der „Hazezirah“ und im „Israelita“, in welchen er heftig gegen die Abhaltung des Kongresses Stellung nahm. Ein Kongress kann Aergernis beim Sultan hervorrufen und Unheil über die Kolonisation bringen. Die Chowewe-Zionisten waren nicht abgeneigt, bei einer „Konferenz der Förderer der Kolonisation in Palästina“ mitzutun, aber nicht bei einem Zionistenkongress, der Politik und Diplomatie mit Palästina verbindet. Herzl war darüber besonders auf Sokolow aufgebracht. Trotzdem lud er, auf Drängen von Rabbiner Ehrenpreis und Dr. D. Farbstein, Sokolow zum I. Zionistenkongress ein. Sokolow erschien in Basel, als Journalist, um in der „Hazezirah“ den Kampf gegen Herzl und den politischen Zionismus weiter zu führen. Aber in Basel kam die Wandlung. Der Chowewe-Zionist Sokolow wurde von der einzigartigen Persönlichkeit und von der messianischen Gestalt Herzls überwältigt und sein eifrigster Anhänger. Seine Berichte an die „Hazezirah“ waren von Begeisterung für den Kongress, für Herzl, für den politischen Zionismus erfüllt. Von da ab widmete Nahum Sokolow seine Begabung, seine Rhetorik, seine bewundernswerte Ausdauer

und Energie dem Herzlschen Zionismus. Noch auf dem I. Zionistenkongress nahm Sokolow die Wahl in die Literaturkommission an.

Und je mehr Sokolow sich in die Arbeit stürzte, desto begeisterter wurde er als Nationalist und Zionist. Schon auf dem II. Zionistenkongress war er bereits Delegierter und spielte von da ab eine führende Rolle. Auf dem IV. Zionistenkongress oblag es ihm, Herzl für unermüdliche Arbeit im Dienste des jüdischen Volkes zu danken. Er sagte: „... Ich fühle das Trockere, das Unzulängliche in dem Titel, wenn ich den Mann, der unseren Stolz, unser Programm bildet, bloss unseren Präsidenten nenne. Herr Dr. Herzl ist ja unser Führer, ist der Schöpfer dieser Bewegung...“

Als Herzl im Jahre 1902 seinen Roman „Alt-Neuland“ herausgab, betraute er seinen Freund Sokolow mit der Aufgabe, diesen Tendenzroman ins Hebräische zu übersetzen. Sokolow über-

setzte „Alt-Neuland“ mit „Tel-Aviv“. Herzl übertrug ihm fortan die wichtigsten und vertraulichen Arbeiten und bedeutsame Referate auf dem Kongress. So lernte Sokolow Herzl immer mehr kennen und seine Bewunderung für ihn stieg aufs höchste. In Briefen und Gesprächen strebte Herzl, Sokolow ganz an sich zu fesseln. Als es auf dem VI. Zionistenkongress im Falle „Uganda“ zum Konflikt zwischen Herzl und den „Neinsagern“ kam, gehörte Sokolow eigentlich zu den „Neinsagern“. Aber aus Achtung und Verehrung für den Meister und Führer erklärte Sokolow, dass er sich in dieser Frage noch keine Meinung gebildet habe...

Herzl starb und Sokolow kam nach Wien, um den grossen Mann die letzte Ehre zu erweisen. Sokolow gehörte zu den wenigen, die gleich nach dem Tode Herzls dessen „Tagebücher“ studieren durften und Sokolow, voll Bewunderung über die göttlichen Eigenschaften Herzls, schrieb damals: „Die Tagebücher Herzls werden eine wahre Fundgrube sein für den Historiker und für den Politiker, ich meine für den jüdischen Politiker, den Herzl geschaffen hat.“

Nahum Sokolow war ein jüdischer Historiker und ein jüdischer Politiker.

Die Juden in Jugoslawien

In einem Interview machte der jugoslawische Oberlandesrabbiner Dr. Isaak Alkalay, Mitglied des jugoslawischen Senats, verschiedene Angaben über das Leben der Juden in Jugoslawien. Unter rund 14 Millionen Einwohnern leben in Jugoslawien 70.000 bis 72.000 Juden, unter ihnen zwei Drittel Aschkenasim (in der Wojwodina, Kroatien und Slovenien, zum mitteleuropäischen Kulturkreis gehörend) und ein Drittel Sephardim (in Altserbien, Südserbien, Bosnien, Herzogowina und Dalmatien; in orientalischer Sphäre lebend). Die grösste Gemeinde ist Agram mit 12.000 Juden, grösstenteils Aschkenasim. Dann folgt

ZION.

Von Marek Scherlag.

Und nicht, und nicht — wir geben doch nicht nach!

Erlahmen werden uns're Mühen nicht. Der neue Schlag macht uns nicht zag und schwach.

Nicht klagen wir, obschon das Herz uns bricht.

Besiegelt hat nun uns'rer Besten Blut Auf's neu den Bund mit uns'rer Väter-Land.

Sie wehrten sich mit Makkabäermut Den Ueberfall, Verrat und Mord und Brand.

Wir machen Worte nicht, nur gilt der Schwur:

Der Opfer und der Helden eingedenk, Betreten wir gestählt die Heimatflur Und bringen uns're Tat ihr als Geschenk.

Wir bau'n, was Feindeshand zerstörte, auf

Und säen stolzer noch des Friedens Saat.

Nichts hemmt der heiligen Ideen Lauf, Gese't zu ihnen sich die hehre Tat!

Belgrad mit 10.000 Juden, Subotica mit 8000 und Sarajewo mit 7000 Juden. Des weiteren sprach er über den Landesverband der jugoslawischen jüdischen Gemeinden, der mit Ausnahme weniger der Trennungsorthodoxie angehörender Gemeinden, alle Gemeinden umfasst. Der Verband hat in innerjüdischen Dingen vollständige Autonomie. An der Spitze der religiösen Funktionäre steht der vom König ernannte Oberlandesrabbiner. Sein Rang entspricht dem des Erzbischofs, des Patriarchen und des mohammedanischen Reisul-Ulema. Ueber die wirtschaftliche Lage machte der Oberlandesrabbiner folgende Mitteilungen: „Unsere wirtschaftliche Lage hält sich auf durchschnittlichem Niveau. Vielleicht ist es unser Glück, dass wir, von einigen Ausnahmen in Agram abgesehen, keine Grosskapitalisten und

„De Joodse Middenstander“

das einzige jüdische

Handelsblatt

der Niederlande

an welchem die prominentesten Schriftsteller mitarbeiten. — Verlangt PROENUMMER.

Administration De

JOODSE MIDDENSTANDER

AMSTERDAM-Z. Holland
Willemsparkweg 34,

La Centrale

Organe de l'Administration
Centrale de Bienfaisance et
d'Assistance Sociale Juives

Anvers

(Belgique).

Die einzige die in jedes jüdische Haus kommt.

„La Centrale“ ist das jüdische Familienblatt

ANTWERPENS.

Verlangt Insertionstarif.

Direktion: Lange Leemstraat
155, Antwerpen (Belgien).

Grossindustriellen haben. Der sogenannte gesunde Mittelstand konnte sich hier noch teilweise erhalten, wenn auch die Armut drückender geworden ist und unsere Wohlfahrt viel zu tun bekommt.“



Moses Darstellung Herzls

VON

E. M. Litten.

Aus alten mährischen Ghettos.



MAEHR. WEISSKIRCHEN (Hranice).



L BATTELAU (Patelov)



MAEHR. WEISSKIRCHEN (Hranice)



GR. MESSERITSCH (Velké Meziříčí)



SCHAFFA (Safov)



POHRLITZ (Pohořelice)

„Weltunion der Jüdischen Jugend“

Von Josef Fränkel.

Die Vorbereitungskonferenz der „Weltunion der Jüd. Jugend“ tagte vom 12. bis zum 14. August in Genf.

Zwei Jugendliche aus Paris, J. Jefroykin und D. Tecuciano, ergriffen die Initiative, um die jüdische Jugend der Welt in einer Organisation zu sammeln. Mit Hilfe des Exekutiv-Comites des Jüdischen Weltkongresses arbeiteten sie seit Monaten, um diesen schönen, aber bisher schwer realisierbaren Gedanken, zur Tat zu verhelfen. Man bedenke, wie schwer es ist, die jüdischen Jugendlichen aller politischen Schattierungen einer Stadt oder eines Landes bei einem grünen Tisch zu sehen. Und hier ging und geht es, um die vielen jüdischen Jugendbewegungen nicht nur eines Landes, sondern der Welt näher zu bringen, in einer Organisation zu erfassen und den Geist aktiver und ehrlicher Kameradschaft zu pflegen.

Die Jüdischen Jugendgruppen führten und führen ein sonderbares und eigenartiges Leben. Eine jede für sich, das Trennende, das Parteipolitische hervorhebend und all' dies, obwohl alle von unzähligen Feinden bedroht werden. Oft hat man keine Ahnung, was sich eigentlich bei unserer Jugend tut. Sogar die Führer der einzelnen Jugendorganisationen kennen sich nicht, sind sich fremd, was natürlich ein Zusammenarbeiten erschwerte.

Die „alten“ Zionisten kommen zumindest einmal in zwei Jahren bei einem Kongress zusammen, um gemeinsam die zionistischen Probleme zu beraten. Das Weltjudentum folgte jetzt diesem Beispiele durch Einberufung des Jüdischen Weltkongresses, um gemeinsam jüdische Fragen zu behandeln und nun kommt erfreulicher Weise auch die Jugend daran, um gemeinsam Jugendangelegenheiten zu besprechen.

Traurig ist die Feststellung, dass die jüdischen Jugendbewegungen sich wirklich befähigen und bekämpfen. Sie

gehen, auch wenn sie einigende Ideale und Ziele haben, verschiedene Wege. In jedem Land sind fast dieselben Probleme und doch herrscht zwischen diesen ein erbitterter Streit, so, als ob sie nicht einem, sondern vielen Völkern angehören würden. Oft, richtiger gesagt, immer standen sie ohne Kontrolle und selten in direkter Verbindung mit dem Volk.

Endlich, zur Zeit des I. Jüdischen Weltkongresses, fand eine Konferenz zur Gründung der „Weltunion der Jüdischen Jugend“ statt. Die Eröffnungssitzung war mehr weniger eine feierliche, anders dagegen bei den hierauf folgenden Debatten. Stürmisch, leidenschaftlich und robust. Nein, es ist keine Kleinigkeit jüdische Jugendliche, die in linken oder rechten, in religiösen oder sozialistischen Jugendbewegungen tätig sind, in einem Konferenzzimmer zusammen zu halten. Hier, oder, weil gerade hier, Begeisterung und Vertrauen herrscht, so dort Misstrauen und Pessimismus. Man ging auseinander und man kam schliesslich doch zu einem Beschluss. Nach vielen aufreibenden und aufregenden Verhandlungen gelangte man endlich dazu, dass man die tatsächliche Gründung der „Weltunion der Jüdischen Jugend“ vornahm. Der Sitz der Exekutive wird in Amerika unter Führung der jungen und tüchtigen Jeanne Rubin sein. Ihren Namen wird man sich merken und sie wird durch ihre rhetorische und organisatorische Begabung sicherlich eine führende Rolle im amerikanischen Judentum spielen. Jeanne Rubin wurde zur Präsidentin gewählt. Ferner werden Zentralbüros

in Paris (Leitung: J. Jefroykin), in Warschau (Ing. Thon) und in Wien (J. Fränkel) eröffnet werden.

Ja, es ist eine Tatsache geworden. Die „Weltunion der Jüdischen Jugend“ wurde ins Leben gerufen und sie existiert. Freilich, nicht alle Jugendbewegungen gehören ihr jetzt an. Die gewählte Exekutive wird bald alles unternehmen, damit beim I. Kongress der „Weltunion der Jüdischen Jugend“ alle jüdischen Jugendgruppen, die sich zum jüdischen Volk bekennen, vertreten sein sollen. Und sie werden kommen, weil sie schliesslich und endlich doch gemeinsame Ideale haben und von der grossen Judennot zu einer Weltorganisation getrieben werden.

Jugoslawien

ADRIASTRANDHOTEL SELCE. — Vorzügliche Prager Küche billig. Zuschriften nebst Referenzen an Zapletal, Brünn, u. Lužánek 12.



Civilní a vojenský krejčí

Jan Zmeškal

BRNO-KOLISTE 3.

Speciální výroba jezdeckých kalhot, pravé anglické

KNICKER-BOCKER.

Mnohá doporučení mých P. T. zákazníků mám dokladem jejich spokojenosti.



INGE SCHRECKER, die 8jährige Wiener Schauspielerin und Conférenciere, verbringt ihre Ferien in ihrer zweiten Heimat Franzensbad. Ihre Gastspiele am Franzensbader Stadttheater als Pünktchen in „Pünktchen und Anton“ brachten ihr rauschenden Erfolg und ausverkaufte Häuser. Die vielverheissende Künstlerin ist aus gutjüdischem Hause, wo die Kunst heimisch ist. — W.



Grosse international. Apotheke

MARIATHERMA

MARIENBAD

Hauptstrasse. Telefon 2.094.

**EMPFEHLENSWERTE
FIRMEN IN WIEN:**

APOTHEKEN

B. ROTHZIEGEL
I., Rudolfsplatz 5.
Kutimol
für Säuglingspflege.

OPTIKER

Optiker Moritz Schächter
Wien II., Glockengasse 25,
bei der Taborstrasse.
Eigene Erzeugung.
Samstag geschlossen.

BUCHHANDLUNGEN

JEDES Buch auch
antiquarisch
BILLIGSTE PREISE.
Antiquariat H. TUCHNER,
WIEN II., Ecke Taborstrasse 52.

**EMPFEHLENSWERTE
HOTELS u. RESTAURATIONEN:**

PENSION ELITE

Haus ersten Ranges.
Modernster Komfort. Vorz. Küche
auch Diät. - Zentrum der Stadt.
I., Wipplingerstr. 32.
Tel. U 21407, U 24002.

**HOTEL Internat. Mässige
Küche Preise**

CONTINENTAL
bei der Schwedenbrücke. Zentral-
heizung. - Modernster Komfort.
Café-Restaurant.

HOTEL DIANABAD

An der Marienbrücke.
Erstklassiges Familienhaus.
Café - Restaurant.

Restaurant BILLET

II., Hammer-Purgstallgasse 3.
Erstklassige Küche,
Zeitgemässe Preise!

**HOTEL u. M. Baron
Restaurant**

II., Grosse Schiffgasse 19,
streng orthodox. Tel. A43-1-48

PENSION ZENZ

WIEN II., Alserstr. 21. Tel. A-27-307
gegenüber dem allg. Krankenhaus
und nahe der Universität. ZEN-
TRALHEIZUNG. Fliessendes Wasser
(warm und kalt).
Vorzügliche Küche. Mässige Preise.

Café - Restaurant RUTHMAYR,
WIEN IX., Lichtenstr., Ecke Koling.
(Erstklassige Konsumationen).

Für orientalische Gourmands

führen I. **KOSCH. Restaurant**
W. Spritzer II., Hammer-Purgstall-
gasse 7, hant. Dianabad.

Aus Österreich

HEBRAEISCHES PAEDAGOGIUM.

Das Unterrichtsjahr 1936/37 beginnt am
Dienstag, dem 13. Oktober 1936. Anmel-
dung neuer Hörer und Hörerinnen schrift-
lich an das Sekretariat des Hebräischen
Pädagogiums, Wien II., Tempelgasse 3.
Aufnahmsprüfungen am Tage des Unter-
richtsbeginnes um 11 Uhr vormittags.

S. BUCHSBAUM — 30 JAHRE CA-
FETIER. Der in weitesten Kreisen der
jüdischen Bevölkerung wegen seiner
Wohltätigkeit bestbekannte Cafetier S.
Buchsbaum ist nunmehr 30 Jahre mit
grösstem Erfolg in seiner Branche
tätig. Aus diesem Anlasse hat er sich
entschlossen, sein Lokal zu renovieren.
Die Eröffnung des neu renovierten Lo-
kales wird am 19. d. M. erfolgen. Be-
merkenswert ist, dass Herr Buchsbaum
ausschliesslich jüdische Gewerbetrei-
bende und Handwerker arbeiten lässt.

UNSERE GESCHAETZTEN LESER
werden auf die jüdische Buchhandlung
Hermann Tuchner (siehe Inserat!)
besonders aufmerksam gemacht, wo
für alle Lehranstalten sämtliche Schul-
bücher, diese antiquarisch zu sehr
ermässigten Preisen erhältlich sind.
Leihbücherei eröffnet. Gebühr 10 g
pro Tag. Keine Nebengebühren! Für
Anfragen Telefon R 41-4-20.

THERMALBAD HOFGASTEIN. In be-
ster Lage des Ortes befindet sich das un-
ter Aufsicht der Schiffschule, Wien ste-
hende Kurhaus WESTEND, das zu mäs-
sigen Preisen beste Verpflegung und an-
genehmsten Aufenthalt gewährt. Thermal-
bäder im Hause ersparen den Weg zum
Badehaus. Gottesdienst im Hause.

HOFGASTEIN

KOSCHER

Kurhaus WESTEND

u. A. d. Schiffschul Wien. Wiener
Küche, Thermalbäder im Hause. —
Mässige Preise. - Telefon 22.
Saison bis Ende September.

VILLA
Dr. ROBERT LOEBEL
Kurarzt
Telefon 104

SAZBURG

Restaurant

HERMANN KOHN

Wolf Dietrichstr. 14. - I. Stock.
Streng KOSCHER.

Auch im
Wiener Rathauskeller
O.K.-
STÜBERLPREISE

Fritz Jellinek:

Gedanken über Rasse

Heute gibt es in fast allen Ländern
starke nationalistische Strömungen
und diese Tatsache lässt es, wenn
schon nicht entschuldbar, so doch er-
klärlich erscheinen, dass bislang von
Seite der wissenschaftlichen Welt noch
keine einmütige Abwehr der Unwahr-
heiten des Rassismus erfolgt ist. —
Wenn man jedoch den anregenden
Ausführungen des Buches „Der Mythos
von Blut und Rasse“ von Professor
Dr. Hugo Iltis (erschienen im Verlag
Rudolf Harand, Wien) glauben darf,
„beginnt sich der Widerstand der For-
schung zu organisieren. Ein Weltge-
richtshof der internationalen Wissen-
schaft wird den Rassismus als Pro-
dukt von Machtgier und Hass, Phan-
tasie und Lüge entlarven. Dann wird
die Menschheit, von einem Alpdruck
befreit, in gemeinsamer Arbeit an die
Organisierung einer glücklichen Zu-
kunft schreiten können.“ Dr. Iltis, der
verdienstvolle Leiter der Masaryk-
Volkshochschule in Brünn und be-
kannte Naturforscher, unternimmt es,
den Rassismus in der Wissenschaft
und in der Politik zu untersuchen
und den Nachweis zu führen, dass
der Rassismus als Lehre von der Ver-
schiedenwertigkeit der Rassen schon
deswegen niemals als wissenschaftliche
These anerkannt werden kann, weil
über den Zusammenhang der körperli-
chen Erscheinung mit bestimmten see-
lischen Eigenschaften keine einiger-
massen exakten Untersuchungen exi-
stieren. Iltis legt dar, dass, obwohl
die Existenz körperlich verschiedener
Menschenrassen eine Tatsache ist, man
sich darüber klar sein müsse, dass
man unter einer „Rasse“ nur eine
Gruppe von Menschen verstehen kö-
nne, die durch gemeinsamen Besitz ei-
ner Summe von erblichen körperlichen
Merkmalen gekennzeichnet sind. Durch-
aus richtig verweist er darauf, dass
in vollem Gegensatz zum rassistischen
Phrasengeklänge ein „Volk“ eine Grup-
pe von Menschen sei, die durch sozial
erworbene seelische Eigenschaften,
durch gemeinsame Kultur und Spra-
che, durch Geschichte und Schicksal
verbunden erscheinen. Der Begriff „Na-
tion“ wäre auf ein Volk oder eine
Volksguppe als politisches Subjekt,
als den Träger eines Staates oder
Staatsgedankens anzuwenden. Jedem,
der sich über das Problem des Ras-
sismus unterrichten will, sei Iltis'
neueste Veröffentlichung zur Lektüre
empfohlen.

(Fortsetzung folgt.)

ALT- WIEN IM GRINZINGER KELLER

Täglich Musik der Kapelle

Auerbach

Konzert, Jazz, Stimmung. Mitwirkend:
Stimmungssänger **HANS BLASCHEK**
und Violinvirtuose **R. OHLENSCHLAEGER.**

**Besuchet den
schönen Semmering**

Jüdisches Kinder-Ferienheim
„ATID“ SPITAL am Semmering
(820 m)
Modernst-vorz. rituelle Verpflegung,
erstrangig. Sekretariat WIEN IX.,
Schwarzspanierstrasse 12 Mez.
Telefon A 26.373.

PALACE ist wieder Hotel.
KINDERPENSION Dr. Landstein, Sem-
mering. Tel. 45.
PENSION HIRSCH, modernes Haus. Ri-
tuelle Küche. Zentrale Lage Semmering.
VILLA med. Dr. Ernst Stengel, Fremden-
zimmer-Zentralheizung, Semmering.
PENSION BELVEDERE, Tel. 70. Zentr.
Lage. Vorzügliche Küche.
HOTEL-PENSION STEFANIE, Gut bürgerl.
Küche. Pension von S 9.—
KAFFEE-PENSION ECKSTEIN
SEMMEING. Vollständig neu renoviert

PENSION ANTOINETTE Ganzjährig
PENSION DAHEIM geöffnet!
Tel. 72. Anerkannt erstklassige Küche.

Villa JOSEFINE TEL. 144
Elegante Zimmer. - Zentralheizung.
Fliessendes kaltes und warmes Wasser.

BADEN BEI WIEN

HOTEL & KAFFEE EBRUSTER
Baden bei Wien, Josefsplatz.

Pension Zellerhof

Franzring 9
Neben Kurpark und Kasino. Grosser
Garten, mod. Haus. Erstkl. Küche.
Telefon 228.

Hotel Pension LEGENSTEIN

Baden - Helenental. — Tel. 232.
Café. Wiener Küche.

PENSION MELANIE

Baden bei Wien,
Weilburgstrasse 17. - Tel. 240.
Gut bürgerliches Haus.

BAD GASTEIN

KURHOTEL BRISTOL

Aller Komfort - Thermalbäder
im Hause, erstkl. Küche.
Telefon 173. **KOSCHER**

ISCHL

Sonnenscheins
HOTEL FRANZ KARL
Bad Ischl

**Bevorzugte Lokale, Cafés,
Restaurationen, Hotels in
Österreich, in denen unser Blatt AUFLIEGT.**

WIEN I.

Café: Ankerhof, Lichtensteg. 4
Arlon, I., Rothgasse 5
Corso am Ring, I., Schubert-
ring 6
Freyung, Rennergasse 1
Gartenbau, Parkring 10
Gluck, Anton Lehmayr, I.,
Gluckgasse 2
Haag & Ganauser, Lugek 1
Hauptpost, I., Fleischmarkt 28
Kaiserergarten, I., Opernring 25
Morzin, Rosa Auffärber, I.,
Salzgries 2
Müller, Schottenring 13
Pax, Bauernmarkt 10
Rabl, Wallensteinstrasse 2
Rebhuhn, I., Goldschmiedg. 8
Schweden, Franz Josefs Kai 1
Siller, Schwedenplatz
Stadtpark, Parkring 2
Johann Strauss, Franz Josefs
Kai 29/31

Tuchlaubenhof, Seitzergasse 6
Victoria, Schottengasse 10
Wiener Ring, Stubenring 18
Restaurant: Reichenberger Grie-
chenbeisel, Fleischmarkt 11
O. K. Wiener Rathauskeller,
I., Feldersstrasse 1
Würstl-Biel, I., Schottenring 14
und Führichgasse 3
Zu den 3 Raben, Orig. Gu-
laschhütte, I., Rothgasse 6
Pension: Elite, Wipplingerstr. 25
Hotel: Exzelsior, Rotenturm-
strasse 32
Metropol, Franz Josefs Kai 33
Sacher, Augustinerstrasse 4

BEZIRK II.:

Café: Carltheater, Praterstr. 29
Central, Taborstrasse 8
Continental (Paul Massarek),
Praterstrasse 1
Donau, Praterstrasse 10

Petzer, Praterstrasse 8
Freiwirth, II., Praterstrasse 11
Fürstenhof, Praterstrasse 25
Kaiser Josef, II., Heinestr. 25
Mia-Café-Garten, Hauptallee
bei Riesenrad
Mignon, Zirkusgasse 25
National, Taborstrasse 18
Stefanie (Hugo Herlinger), II.,
Taborstrasse 12
Restaurant: Bilet, Hammerpur-
stallgasse 11
Barschak (koscher), Gr. Schiff-
gasse 3
Roth, Praterstrasse 54
Spritzer, Hammerpurstallg. 7
Hotel: Baron, Grosse Schiffg. 9
Continental, Praterstrasse 1
Dianabad, Marienbrücke

BEZIRK III.:
Café: Franzensbrücke (S. C.
Hasmonea), Radezykstr. 31
BEZIRK VI.:
Hotel: Palace, Mariahilferstr. 99
BEZIRK VII.:
Café: Neubauhof, Neubaug. 64
BEZIRK VIII.:
Café: Josefstadt, Josefstädter-
strasse 21
Theater Café, VIII., Laudon-
gasse 36
Edison, VIII., Alserstrasse 9
Pension: Zenz, Alserstrasse 21

BEZIRK IX.:

Café: Auge Gottes, Nussdorfer-
strasse 73/75
Dank Fr. IX., Währingergürtel
104a
Franz Josefsbahn, IX., Althan-
platz 4
Industrie, Porzellangasse 31
Kolosseum, IX., Nussdorferstr. 4
Promenaden, Rossauerlande 27
Ruthmayer Lichtensteinst. 14
Hotel: Egerländer, Am Franz Jo-
sefsbahnhof
Restaurant: Egerländer, H. Tra-
ger, IX., Nordbergstr. 4 bei
der Franz Josefsbahn
BEZIRK XIII.:
Hotel: Hietzingerhof, Hauptstr. 22
Tel. R 323 023
Park - Café - Restaurant Hohe
Warte, Hohe Warte 7
BEZIRK XIV.:
Café: Schwenderhof, Mariahilfer-
strasse 189
BEZIRK XX.:
Café: Neptun, Gaussplatz 7
BAD VOESLAU:
Café Zentral, Hochstr. 27 Leiter
Tanzmeister Birkenfeld
Kursalon Waldwiese 2

Hotel-Pension Restaurant Tauber,
je 3 Min. von Bahnen u. Bädern
Hotel Stefanie vis à vis d.
Strandbädern

BADEN B. WIEN:

Hotel & Café Ebruster, Josefspl.
Café Fischer
Pension Melanie, Weilburgstr. 17
Café-Condiforei Wiedhalm, Hele-
nenstrasse 100a
Pension Zellerhof

BAD GASTEIN:

Villa Dr. WASSING

GRAZ:

Café Rosegger
Hotel Elefant, Café-Restaurant
Hotel-Café Erzherzog Johann
Klubheim des S. K. Hakaob
Grazbachg. 39

SEMMERING:

Pension Eckstein

WR. NEUSTADT:

Konzert Café Josef Bank
Rest. Gerstl (orth. koscher)

BEVORZUGTE LOKALE, CAFES, RESTAURATIONEN, HOTELS, in denen unser Blatt aufliegt:

Tschechoslowakel.

AUSSIG a. E. (ÚSTÍ n. L.):

Café Savoy
Café Konditorei Falk

BANSKA BYSTRICA:

Jüdisches Casino
Hotel-Restaurant
Karol Wagner a syn

BODENBACH a. E.:

Café Corso
Grand-Hotel Töpfer

BOEHM. BUDWEIS:

Café Central
Café Schwarze Rose
Café Savoy
Grand-Hotel

BOEHM. LEIPA (C. LIPA):

Hotel Leimer

BRATISLAVA:

Café Astoria
Café Stefanie

BRNO:

Café-Rest. Schubertbundpark
Café Praha
Café Elektra
Restaurant Stopka
Restaurant Caipil
Akademická kavárna
Café Bellevue
Restaurant Boček
Café-Conditorei Fr. Novotný
Restaurant Rado
Restaurant Robotka
Hotel und Café Astoria
Café & Restaurant Belvedere
Café Gerechsam
Café Landhaus
Café Kapitol
Café Savoy
Grand-Hotel
Café Alcron
Café Esplanade
Café & Hotel Passage
Café Royal
Café Louvre
Café Cernohorský
Kavárna a cukrárna Toman
Café & Restaurant Reklam
Restaurant Fischgrund
Café Biber
Café Hannak
Café Alfa
Café Post
Café Monopol
Restaurant Weiss
Hotel Slavia
Rest. YMCA, Lažanského n. 3
Rest. YWCA, Dominikánské n. 2
Hotel Central
Café-Hotel de l'Europe
Café-Restaurant Schlesinger
Nchflg.

Unser Blatt liegt in nachfolgend angeführten Herren- und Damenfrisersalons in Brünn auf:

Josef Chudáček, Blatná 9, Kröna 8
F. Hackenberger, Orli 6
Reneé Gabriel, Kobližná 37
Hauswiczka & Brabec, Janská 4/8
W. Gerlich, Na špitálce 14
Josef Fiala, Kotlářská 18
Thomas Toman, Brandlova 2
Viktor Cikrdie, Neutorg. 6
Josef Navrátil, Dominikanerpl. 9
Karl Capek, Kröna 22
J. Balač, Francouzská 2
Hans Fischbach, Renner-gasse 22/24
Peter Valka, Na Ponávce 26 b
Franz Krist, Koliště 43
Franz Jurutka, Sadová 3
Vlad. Novotný, Joštova 1

BRECLAV:

Hotel Bristol

BRUEX (MOST):

Café Baier
Café Post

CACA:

Hotel Klapholz
Hotel Mittelmann

EGER (CHEB):

Restaurant Heller
Hotel Continental
Hotel Esplanade

FALKENAU a. E.:

Café Bergarbeiterheim

FRANZENSBAD:

Belvedere-Bellevue
Geldener Brunnen
Restaurant Fürstenhof
Hotel Königsvilla
Kursension Drei Lilien
Hotel Palace
Kurhaus Dr. Müller
Hotel Savoy
Schweizerhaus
Kurhaus Windirsch
Hotel Rübezahle

GABLONZ (JABLONEC n. N.):

Hotel Geling
Hotel-Café-Restaurant „Krone“
Café Meizler
Rathaus-Gaststätten

HIRSCHBERG a. S.:

Grand-Hotel
Hotel Bellevue

HODONIN (GOEDING):

Café Adler
Hotel Central
Restaurant Mayer
Rest. Heinrich Löffler

JIHLAVA:

Grand-Hotel Schulz
Café Passage
Café Simader

JOACHIMSTHAL:

Radium Palace-Hotel
Haus Mignon

JOHANNISBAD:

Sanatorium Dr. Koref
Hotel Petratschek

KARLSBAD (KARL. VARY):

Grand-Hotel Brüder Hanika
Hotel Nürnberger Hof
Villa Splendid
Hotel Paradies
Café & Rest. Stadtpark
Café-Rest. Freundschaftshöhe
Regina-Palace-Hotel
British Hotel
Hotel Goldener Schild
Kurhaus Albion
Kurhaus Villa Silva
Grand Café & Rest.
„Freundschaftssaal“
Kurhaus Marius
Rabls-Hotel Glatfauer
Hotel „Derby“
Schützenhaus Theater-Varieté

KEZMAROK:

Café City
Hotel Freyer
Karpathenverein

KOMOTAU (CHOMUTOV):

Kurhaus-Bad „Alaunhütte“

KREMNICA:

Jüdischer Kulturverein
Hotel Jakob Schäffer
E. Friedinger

KROMERIZ:

Café Avion

LIPT. SV. MIKULAS:

Hotel Europe

MALACKY:

Zájezdni hostinec „U jelena“

MARIENBAD (MAR. LAZNE):

Hyde Park Hotel
Café-Rest. Cursaal
Kurhaus Capri
Waldfrieden
E. Kraus, Café Rotkäppchen
Hotel Balmoral-Osborne

Café-Rest. Rübezahle

Hotel Imperial
Café u. Restaurant Bellevue
Hotel Regina
Kurhaus Palast Splendid
Hotel Fürstenhof
Hotel New-York
Kurhaus Königsvilla
Hotel Leipzig
Hotel Corso
Café Höhenhotel Egerländer
Hotel Marienbader Mühle
Kurhaus Coburg b. Neubad
Schloss Heilbronn am Kurpark
„Alm“ und „Sennhof“
Kurhaus Winterling
Hotel Royal
Conditorei Habl
Café Hochwald
Berghotel & Café „Steinbühl“
Café-Rest. Panorama
Café-Rest. Marxthal
Kurhaus Drei Linden
Hotel Stöhr
Haus Fortuna
Haus London
Theatercafé
Hotel-Pension Waldjdylle
Kurhaus Schloss Laxenburg
Palace Hotel Praha
Rest. Forstwarde
Café Nimrod
Grand-Hotel Ott
Café & Kond. Ruppert
Hotel Europe
Gartenhotel Schweizerhof
Hotel Walhalla
Hotel Miramonte
Hotel Esplanade
Hotel Wagner
Café Bellevue
Restaurant „Schweizerhof“
David Leitner „Hotel National“

MOR. OSTRAVA:

Café Royal
Café Union
Kavárna Ferry
Restaurant Better

NIKOLSBURG (MIKULOV):

Café Schaffa

NOVÉ MESTO n. V.:

Conditorei Jan Kohoutek

OBERLEUTENSDORF:

Café Central
Café Lenfeld

ODERBERG (BOHUMIN):

Café Astoria

OLOMOUC:

Café Ruprecht
Café Drapal
Café-Rest. V. Kunert, Úřední
čtvrť
Weinstube Hradil
Louis Pastucha, Havlíčkova
Ferd. Jančalek, Havlíčkova 10
Rudolf Dobias, Komenskýstr. 3

PIESTANY:

Hotel Lipa
Hotel Herzog
Kursalon
Kurkommission

PLZEN:

Grand-Hotel Smitka

PODERSAM (PODBORANY):

Hotel Sonne

POPRAD:

Hotel Langer

PRAHA:

Café Aschermann
Kavárna „Naše“
Café Belcredi
Café Boulevard
Café Europe
Restaurant Goldmann
Restaurant Rosenbaum, orth.
koscher, Praha I., Rybná 26
Café Lloyd
Hotel Wilson

PROSTEJOV:

Café Deutsches Haus
Grand-Hotel

REICHENBERG (LIBEREC):

Grand-Hotel „Goldener Löwe“
Hotel Schienhof
Café Rathaus

RUZOMBEROK:

Kultúrny dom, Café-Restaurant
Café & Hotel „Mýto“
Makabi-Heim

SAAZ (ZATEC):

SENICA n. M.:

Hotel & Rest. Alexander Weiss

SPINDLERMUEHLE i. R.:

Hotel Savoy
Hotel Schreiber
Hotel Spindelmühle

STUBN. TEPLICE:

Deborah-Barakverein

SVINOV:

Hotel U pošty

TEPLITZ-SCHOENAU:

Café Kreuz
Hotel Central, Turn
Café-Rest. Goldenes Schiff
Café Reznik
Café Central

TRUTNOV:

Hotel Klein
Café & Restaurant Kronenhof
Café Continental

TREBIČ:

Kavárna Svoboda

TRENC. TEPLICE:

Buchhandlung Hollas

TURČ. SV. MARTIN:

Jozefina Popper, kaviareň
Hotel Národný dom, M. Durkovič
Hotel Slovan

UHL. HRADISTE:

Hotel Zelený strom, maj.
Oskar Stössler

VRCHLABI:

Hotel Appelt
Hotel Bremen

VRATKY:

Leopold Wachberger
Hotel & Café Urania

ZILINA:

Hotel Metropol
Hotel Astoria-Café-Restaurant
Palace-Hotel Remi
Grand-Hotel
Herren und Damenfrisersalon
Ge'za Kemény

ZNOJMO:

Café Corso
Hotel Deutsches Haus
Hotel Drei Kronen
Restauration Woidich
Gastwirtschaft Krobot
Café & Rest. Svoboda
Gastwirtschaft Ruppert Fröhlich
Hotel Nesweda

ZVOLEN:

Grand-Hotel Strauss

ZWITTAU:

Hotel Ungar

Jugoslawien.

BEOGRAD:

Kavana Akademija

NOVI SAD:

Restaurant Anton Rumpf
Hotel „Kraljica Marija“
Café Astoria

SUBOTICA:

Kavana Lloyd
Kavana Beograd

ZAGREB:

Kavana Zagreb
Kavana Splendid
Kavana Astoria
Kavana Gradska
Karalistna Kavana Josip Seidl

Schweiz.

BASEL:

Pension Cahn
Stadt-Casino Café
Conditorei Leder
Jüd. Metzgerei A. G.
Pension Hess
Café Tea Room Rigggenbach
Hotel Metropole-Monopole
Tea Room Apartement Haus

BERN:

Pension Herzog
Pension I. Schächter
Pension Ansel
Hotel-Café Jura
Tea Room Astoria
Wiener Café

BIEL — BIENNE:

Hotel & Restaurant zum blauen
Kreuz, Zentralplatz
Café Odeon-Bar

DAVOS:

Jüdisches Lungensanatorium
Estania

LAUSANNE:

Pension Ivrla

LOCARNO:

Hotel Villa Montana

LUZERN:

Grand-Hotel, Bürgenstock
Hotel du Lac
Hotel St. Gotthard
Hotel Titlis
Hotel & Kurhaus Sonnenberg
A. G. Kriens-Luzern
Kursaal Direktion
Kunsthaus Restaurant
Palace-Hotel Bürgenstock
J. Rossenblatt, Restaurant

ST. GALLEN:

Café Neumann
Pension Looser-Weinmann,
Rorschachstr. 13
Hotel Garni — Neue Post
Café Merkantil, Alkoholfrei

ZUERICH:

Internationaler Bridge-Club,
Stockerstr. 48
Café Passage
City-Excelsior Hotel u. Café
Vegetarisches Restaurant
Zürich I., Sihlstr. 26
Pension Ivria
Wiener-Café Bristol
Café zur Bleiche
Café Chez Lisette
Café Rämipavillon
Café Sonnenenthal
Café Passage
Café Astoria
Warenhaus Brann A. G.
Tea-Room Leder
Café Apollo
Pension Hadassah
Grand-Café de la Terrasse
Café Metropol
Café Old India
Volkshaus „Limmathaus“

Italien.

TRIEST:

Café Adriatico
Café XXX. Ottobre
Gelateria Danubio Café
Café Specchi
Lotteria u. Café Stolnicka

* Alle mit einem Stern an-
geführten Lokale führen Ko-
scher Küche.

Bei allen
Anfragen beziehen
Sie sich
auf DIE WELT.

An unsere geehrten Abonnenten!

Wir schliessen der heutigen Auflage unseres Blattes für alle Abonnenten den soeben erschienenen bestbekannten

**35. Jahrgang
des**

**Hickls Illustrierter
Jüdischer Volkskalender**

bei und bitten für die Ueberweisung des entfallenden Betrages per Kc 16.— den beigeschlossenen Erlagschein zu verwenden.

Der Verlag.

Frauen-Beilage

Beruriah.

Talmudische Legende.

Rabbi Simon ben Jakob aus Smyrna kämpfte mit Rabbi Meir von Tyrus um Weisheit. Fünfhundert Sprüche des Talmuds waren das Streitgeding. Von einem Sabbath bis zum anderen rang die Weisheit Simon ben Jakobs mit der Weisheit Meirs. Als der zweite Sabbath zur Rüste ging, küsste Simon ben Jakob des Gegners Stirn: „Gott hat deine Weisheit grösser gemacht denn meine Weisheit. Gelobt sei der Herr!“

Und alle, die in der Schule waren, küssten Meirs Stirn, und alle sagten, er sei der weiseste Rabbi.

Meir ging heim und war wie ein Träumender.

Eines Tages kamen seine Schüler und baten ihn: „Schreibe deine Weisheit in ein Buch, Rabbi!“

Da nickte Meir, denn auch Beruriah, sein Weib, bat ihn.

Und er hub an und schrieb: „Leichten Sinnes ist das Weib!“

Offen lag das Buch Beruriah. Und der Rabbi ging zur Schule. Da las Beruriah das Wort.

Beruriah aber war ein Weib, dem Gott gewogen war. Ihr Rat galt wie eines Mannes Wort bei allen Frommen.

Buchstaben setzte Beruriah an Buchstaben unter des Rabbi Wort mit spitzen, dünnen Zügen: „Nur Beruriah nicht!“



Frauenarbeit in Palästina.

„Nun will ich meine Söhne sehen!“
„Deine Söhne... warte... ich habe dich etwas zu fragen...“
„Rede!“

„Mir gab vor kurzer Zeit ein lieber Freund ein teures Kleinod. Er schenkte es mir. Und gestern vor Sabbathbeginn, kam er und forderte es zurück. Wie mein eigenes Leben lieb' ich das Kleinod. Muss ich es zurückgeben, Rabbi.“
„Wolle nie des anderen Gut!“

IM ALTEN WIE IM NEUEN JAHR STELLT SIE ZUFRIEDEN

FRANZ LUNER

Malermeister, BRÜNN-CERNOVICE, Ferrerova 29. — Telefon 17.775.

Die Tage gingen, wie alle Tage gehen im Alltag, und es geschah nichts. Nur dass Tag um Tag die Schriftzüge sich mehrten in dem Buch.

Der Rabbi hatte Beruriah's Worte gelesen, aber noch stand es da: spitzig, dünnleinig.

Schon war der Rabbi zur Schule gegangen, denn bald war Sabbathanfang, da brachten plump tappende Männer zwei Tote in Meirs Haus. Es waren seine Söhne. Am Brunnen hatten sie gespielt, und das Wasser hatte sie in die Tiefe gerufen.

Beruriah wusch die Leiber und bahrte sie auf in der Kammer. Blumen lagen auf dem weissen Linnen.

Dann sass sie ruhig und mit hellen Augen, denn der Sabbath war da.

Der Rabbi kam aus der Schule.

„Wo sind meine Söhne?“

„Deine Söhne reden mit Gott.“

Und der Sabbath neigte sich seinem Ende.

Beruriah rüstete das Mahl.

„Wo sind meine Söhne?“

„Gottes Auge sieht auf sie.“

„Ich habe fromme Söhne.“

Da setzten sie sich nieder, und der Rabbi hob den Kelch und sprach den Scheidegruss dem Sabbath, wie das Gesetz es vorschreibt.

Korselettes, Gürtel, Büstenhalter

neueste Modelle
in Ia Ausführung zu billigsten Preisen bei Erzeugerin

A. Minař Corsetiere
Brünn, Treppeng., Parkstr. 30.

Damenmodsalon

J. VEDRA

Brünn, Dr. Mackůgasse 56.

BUTTER EIER MILCH

Minařik

Brünn, Postg. (Passage Alfa).

Conditorei Altman

Brünn-Křona 15.

Der neuzeitliche DAMENfrisersalon

Hans

Brünn Centrum Passage

meinde. Dann ging er in die Wüste.

Es ist an kein menschliches Ohr mehr Kunde gekommen von dem Rabbi Meir... Aber der Name des weisen Rabbi und der Name von Beruriah, der klugen Frau — aber der Frau, sind uns für alle Zeiten geblieben.

Diabetikerkost

Die gemeinsame Arbeit der Aerzte und psychologischer Forscher vertieft ständig die Erkenntnis von dem Einfluss verschiedener Lebensmittel auf den menschlichen Organismus. Die ärztliche Wissenschaft ist sich schon längst bewusst, dass es verhältnismässig leichter ist, einen gesunden Körper vor Krankheit zu schützen, als einen kranken zu heilen. — Wir sehen, dass sich die Kenntnisse von der richtigen d. h. hygienischen Nahrung auch schon unter den Laien sehr verbreitet hat.

Bei der Zubereitung der Nahrung ist der Grad der Kochfähigkeiten sehr wichtig. Darum wurde auch seit jeher das Kochen eine Kunst genannt, denn es ist nicht so einfach, eine schmackhafte und zugleich auch der Gesundheit nicht nachteilige Nahrung zuzubereiten. Eine viel verantwortungsvollere Aufgabe hat die Hausfrau und Köchin, wenn es sich um Nahrung für einen Kranken handelt, da hier ein erfolgreicher Fortschritt der Genesung oft von der richtigen Auswahl der Nahrung abhängt.

Im Laufe der Zeit und durch den Einfluss der ärztlichen Praxis wurden gewisse Regeln festgesetzt, nach welchen Grundsätze für die Zubereitung von Speisen für verschiedene Krankheiten bestimmt wurden. Die nach dieser Richtlinie zubereitete Nahrung nennen wir Diabetikerkost oder kurz Diät. Bei dieser Kost nimmt auch das Backpulver eine wichtige Stelle ein und kann man ohne diesem, bei der Zubereitung von Speisen für Ma-

gen, Leber und Nierenleidende nicht gut auskommen. Solche Kranke haben ohne Ausnahme Mehlspeisen mit Hefe verboten. Auch gesunden Leuten kann es nur vom Vorteil sein, wenn sie die so häufig mit Hefe zubereitete Mehlspeise mit einer Backpulvermehlspeise ersetzen. Wir müssen allerdings darauf achten, dass wir die richtige Marke des Backpulvers wählen, dessen Zusammensetzung für die nötige Lockerheit und Sauerlichkeit garantiert. Eine der bekanntesten Marken ist das Backpulver „Rechte Hand“. Die Erzeugung dieser Marke unterliegt einer ständigen Kontrolle des Ministeriums für Gesundheitswesen, welches dafür sorgt, dass das Backpulver den gesetzlichen Vorschriften genau entspricht und auf den Markt nur der Gesundheit unschädliche Ware gebracht wird.

Nachdem auch die Erzeugung von Backpulver in unserer Republik auf der Höhe ist, wäre es nicht nötig, dass die Konsumenten zum Aufgehen Syphone oder andere ähnliche Ersatzmittel verwenden, wie es leider Gottes noch heute der Fall ist, wenn man doch zu jeder Zeit das Backpulver „RECHTE HAND“, erzeugt nach wissenschaftlichen Grundsätzen und mit gesichertem Gärungserfolg, besorgen kann.

Von dem guten Gebrauche des Backpulvers „RECHTE HAND“ in der Diabetikerküche zeugt am besten diese Tatsache, dass eine ganze Reihe von Krankenhäusern und Heilanstalten in der Republik dieses schon jahrelang verwenden.

V. B.

Spezialgeschäft für Küchenmöbel

LADY

Brünn Jesuitengasse

Von Hollywood bis Barcelona.

Jüdische Filmauswanderer in aller Welt.

Es ist eine erfreuliche Tatsache, dass die meisten der jüdischen Auswanderer aus Deutschland, die in den Filmateliers tätig waren, im Ausland Arbeit und künstlerisches Betätigungsfeld finden konnten.

Eine ganze Anzahl jüdischer Regisseure aus Deutschland sind in der amerikanischen Filmmetropole Hollywood beschäftigt. Neben den jüdischen Regisseuren Ernst Lubitsch und Bertold Viertel, die schon vor vielen Jahren Deutschland verliessen, arbeiten nun in Hollywood: Max Reinhardt, der mit seinem „Sommernachtsstraum“ — Musik: E. W. Korngold nach Mendelssohnschen Motiven — einen grossen Erfolg erzielte und nun wieder mit Wilhelm Dieterle als zweitem Regisseur einen Danton-Film vorbereitet; G. W. Pabst, der einige Zeit in Moskau gearbeitet hat; Fritz Lang, Hans Schwarz, Wilhelm Thiele, P. L. Stein und Heinz Blanke.

Von ehemals in Deutschland tätigen jüdischen Filmdarstellern drehen zur Zeit in Hollywood Gitta Alpar, Martha Eggert, Mady Christians, Grete Natzler, Louise Rainer, Peter Lorre, Franz Lederer neben ihren halbjudischen Kollegen Jan Kiepura, Walter Slezak, H. H. v. Twardowsky. Die jüdischen Filmautoren Vicki Baum, Hans Kräly, Franz Schulz

und Ludwig Biro arbeiten ebenfalls für die Hollywooder Ateliers, ferner die Filmmusiker Werner Richard Heymann, Franz Wachsmann — der vor kurzem Produktionsleiter geworden ist, — und Robert Katschner.

Auch die Ateliers von Elstree bei London haben einer Reihe von jüdischen Filmschaffenden, die früher in Deutschland arbeiteten, gute Chancen geboten. Hier drehen die Regisseure Erich Pommer, Friedrich Zelnik, Ludwig Berger, Paul Cziner, Arnold Frank, Kurt Siodmak, Karl Grune, Alfred Zeisler, Alexander Korda, Robert Wiene, Fritz Schulz und Kurt Gerron. Von den Filmschauspielern, die in Elstree und Mikrofön stehen, sind die Namen Grete Mosheim, Dita Parlo, Richard Tauber — der zur Zeit einen neuen Film mit Musik von Oskar Straus vorbereitet — und Oskar Homolka die bekanntesten.

In Wien arbeiten die Regisseure Walter Reisch, Kurt Bernhardt, Hans Behrendt und Walter Nossek und die Schauspieler Albert Bassermann, Egon von Jordan, Paul Grätz, Paul Morgan, Siegfried Arno, Joseph Schmidt, Szöke Szakall, Felix Bressart und Otto Wallburg, Max Hansen, Trude Berliner. In Paris dreht der Regisseur Anatol Litwak, in Prag Robert Land. Franziska Gaal, zur Zeit noch in Wien, wurde nach Moskau engagiert, wo sie als Honorar für einen Film drei Pelzmäntel im Wert von 6000 Pfund Sterling erhält. In Lissabon ist der als Operateur in Berlin bekanntgewordene Heinrich Gärtner Produktionsleiter der Tobis Portugesa. In Barcelona sind die Kameralente Schlasik und J. und W. Goldberger tätig, ebenso der Komponist Jean Gilbert.

Eda.

Viel Erfolg im neuen Jahre wünscht

allen Lesern und Freunden

Redaktion und Administration

בתיבה וחתומה שובה

Café

National
 Praha I.

 Mnoho štěstí v Novém roce
 přeje

 Viel Erfolg im neuen Jahre
 wünscht

Café

National
 Prag I.

Restaurant kavárna

 Všem příznivcům mnoho štěstí
 v Novém roce
 přeje

EM. PACAL, nájemce.

„Mánes“

Restaurant und Café

 gratuliert seinen Gästen, Freunden u.
 Bekannten zum Neujahrsfeste.

Cyrill Smolík.

Savarín

ŠRAMOTAS

Grand Café Lloyd

und Restaurant Praha I. Graben 33

 Herzlichste
 Glückwünsche

zum Neuen Jahre wünscht

Metro - podniky

 V. KLEINHAMPL,
 PRAHA I., Národní 25.

HICKLS Ritualienhandlung

BRÜNN, Bratislavská 67,

 nimmt Bestellungen auf Gebetbücher mit deutscher, čechi-
 scher Uebersetzung, Machsorim, Techines Geschenkgebet-
 bücher, Mesusoth, Tallessim in Seide und Wolle in allen
 Größen wieder auf. — Verlangen Sie unsere Preisliste.

Palác Pension

FLORA

Konzert — Café — Restaurant

Weinstube — Kino

PRAHA XII., Fochova 121.



Das Märchen vom Radioapparat

Die Uhr schlug 9. Hans lag im Bett und konnte nicht einschlafen. Die Eltern waren gerade weggegangen. Da durchzuckte ihn eine Idee: Wie herrlich wäre es jetzt, in das Nebenzimmer zu gehen und sich den Radioapparat aufzudrehen! Vater war zwar immer böse, wenn man das tun wollte. Schon stand Hans im Zimmer und hatte den Apparat eingeschaltet. Kam da eine schöne Musik aus diesen Kästen! „Merkwürdig“, dachte Hans, der sich in den Lehnstuhl kauerte, „wie diese Musik wohl in den Kästen hineinkommt, merkwürdig, merkwürdig!“ ging es ihm so im Einschlafen durch den Kopf. Da kam es ihm vor, als wenn jemand in das Zimmer getreten wäre. „Wer ist hier?“ murmelte er. „Ich bin nicht allein, viele sind mit mir gekommen, viele sind nach mir gekommen. Ich heiße Elektrische Welle“, antwortete es. „Wie heisst du?“ fragte Hans. „Elektrische Welle? Ja, woher kommst du denn eigentlich und wer hat dich denn hergeschickt?“ — „Ich komme von weither und hergeschickt hat mich eine grosse Maschine.“ „Das verstehe ich nicht recht“, sagte Hans, „möchtest du mir das nicht erklären?“ „Aber gerne; weisst du, ich entstehe so ähnlich, wie die Schallwelle. Wenn du, Hans, zum Beispiel sprichst, so kommt ein Luftstrom zu den Stimmbändern, die im Kehl-

kopf sind und die durch das Sprechen angespannt und losgelassen werden. Wenn nun die Luft über diese bewegten Stimmbänder streicht, so werden diese die Luft nicht mehr glatt durchlassen, sie werden die Luft in Schwingungen versetzen. Der Luftstrom wird einmal stärker, einmal schwächer, es entstehen die Schallwellen, die dann an unser Ohr dringen und uns den Laut übermitteln. Die gelehrten Leute sagen, dass der Luftstrom durch die Stimmbänder „moduliert“ wird. Ähnlich ist das auch bei mir, der elektrischen Welle. Anstatt der Lunge ist es bei mir eine elektrische Batterie, die den elektrischen Strom ausschießt. Jetzt wirst du mich fragen, Hans, wie es kommt, dass man Gesprochenes oder Gesungenes in solche elektrische Wellen verwandeln kann. Dazu dient vor allem — du wirst schon davon gehört haben — das Mikrophon. In einem solchen Apparat ist eine Platte, die Membran, die z. B. durch das Wort, das man spricht, in Schwingungen versetzt wird. Und wie nun der Luftstrom durch die bewegten Stimmbänder, so wird der elektrische Strom durch diese bewegte Platte in Schwingungen versetzt. Der Strom wird moduliert. Jetzt kommt aber das schwerste. Wie geschieht es nun, dass dieser modulierten elektrischen Strom ohne

 Draht weiterwandert, dass er hinaus-
 zieht in weite, weite Fernen?

„Aus der Vorrichtung, die Mikrophon genannt wird, kommt der sogenannte modulierte Gleichstrom. Der Name Gleichstrom kommt daher, weil der elektrische Strom immer in der Richtung des gespannten Drahtes läuft, wie es zum Beispiel beim Telephon der Fall ist. Aber was geschieht, wenn kein Draht vorhanden ist und wenn man will, dass der Strom durch die Luft laufen soll? Da eignet sich der Gleichstrom ganz und gar nicht dazu, denn er ist ein viel zu bequemer Herr, aber sein Kollege, der Wechselstrom, das ist der richtige. Das ist ein recht ruheloser Herr: wie einer, der Zahnschmerzen hat, läuft er immer hin und her, hin und her, fortwährend ändert er die Richtung; zum Beispiel der Wechselstrom, der beim Bisambergsender verwendet wird, macht das 592.000 mal in der Sekunde. Eine schöne Leistung, nicht wahr? Der Gleichstrom, der aus dem Mikrophon kommt, wird nun in einen Wechselstrom verwandelt, der natürlich auch die Merkmale, zum Beispiel der Worte, die in das Mikrophon hineingesprochen wurden, enthält. Der Wechselstrom gelangt nun in den grossen Mast, den du sicher schon am Bisamberg gesehen hast. Wenn nun der Wechselstrom in diesem Sendemast ruhelos auf- und niederläuft, so entsteht bei jedem Richtungswechsel des Stromes eine Veränderung im Raum, der den Sendemast umgibt. Es entsteht so etwas, wie ich bin“, sagte die elektrische Welle. „Meine Schwe- stern und ich, die elektrischen Wellen, haben noch immer die Merkmale des gesprochenen Wortes oder des Liedes oder was immer für einen Ton das Mikrophon aufgenommen hat, in uns und tragen Wort oder Musik nach al-

len Richtungen, nach allen Ländern der Welt und wie rasch! 300.000 km legen wir in der Sekunde zurück. Aber da wir, die elektrischen Wellen, für eine weite Reise zu schwach wären, wird der Strom in den Apparaten verstärkt. Kannst du dir das vorstellen, Hans? Das wäre fein, sich so auf mich wie ein Tor oder ein Wort zu setzen und mit mir zu fahren! Nicht einmal eine Viertelsekunde brauchtest du bis Australien.“

Die modulierten elektrischen Wellen, Radiowellen genannt, kommen überall hin. Und wo sie zum Beispiel zu einem Draht oder zu einem Gegenstand aus Metall kommen, erzeugen sie wieder in diesem einen modulierten Wechselstrom. Deswegen spannen die Menschen auch Drähte, die Antennen, um mich aufzufangen. Durch einen Draht, der von der Antenne weggeht, fliesst der modulierte Wechselstrom in den Radioapparat. In diesem sind recht komplizierte Vorrichtungen, die Detektoren zum Beispiel, durch welche der Wechselstrom wieder in Gleichstrom verwandelt wird. Nun heisst es wieder, diesen Gleichstrom „hörbar“ zu machen. Jedesmal, wenn ein Gleichstrom kommt, der ja immer in derselben Richtung läuft, der aber immer verschiedene Stärke hat, zieht dieser Strom infolge elektromagnetischer Wirkungen ein Plättchen an ein Metallstück an und lässt es wieder los. Durch dieses schwingende Plättchen wird nun auch die umgebende Luft in Schwingungen versetzt und es entstehen die Schallwellen. Und diese dringen an das Ohr des Menschen und man hört das Wort, den Ton, das Lied, alles, was das Mikrophon weit, weit entfernt aufgenommen hat. Es ist...

„Kaum ist man weggegangen, dreht der Bub den Radioapparat auf und

Aus Nikolsburg



Das neuerrichtete jüdische Zentralmuseum für Mähren-Schlesien.



Im Vordergrund links die Neuschul-Synagoge, oben im Hintergrunde die Altschul-Synagoge.



Das Geburtshaus des berühmten Dichters L. A. FRANKL in Chrast bei Chrudim.



L. A. Frankl nach Legionär.
(Nach einem Gemälde von Aigner.)



Aus dem Teplitzer Ghetto.

Rosche schonim.

Skizze vor Armin Wilkowitsch,
Eger.

Die furchterregenden Tage stehen vor der Tür! Nun lasse ich meinen „Kittel“ wieder waschen. Wie lange ist es her, seitdem ich ihn angelegt? Beim „Talbenschen“. Am ersten Pesachtag. Und schon ist der Sommer verweht und verflogen. Im Osten heisst es: „Wer an dem zweiten Sederabend das Ohr an die Türschwelle legt, vernimmt ganz deutlich das Hämmern des Schulklopfers: „Zu S'liches!“

Mit dieser Einleitung wollen wir auf die erste Mischnah des Traktates Rosch haschanah hinweisen, wo auch vom Rosch haschanah der Bäume, das ist der fünfzehnte Schewat, die Rede ist. Freilich: der raue Winter mit seinen langen und frostigen Nächten vergeht nicht so rasch wie der von farbenschillernden Faltern umgaukelte und vom gefiederten Sängervölkchen umjubelte Sommer. Trotzdem müssen wir der frommen Betrachtung beipflichten: „Unsere Tage vergehen wie ein Schatten!“

Jawohl! Wenn wir erleben, ist Schnee, Wind und Wetter zuende und ein Frühlingsahnen zieht durch die Gotteswelt: Der Rosch haschanah der Bäume, der erste Vorfrühlingsbote, hält seinen Einzug und beschenkt die Kinderwelt mit süßen und wohlriechenden Früchten des Inlandes und des Erez.

Im Vorfrühling, als man sich in Deutschland zur Olympiade rüstete und der Welt von dem Fortschritt des Dritten Reiches mit ehernen Zungen verkünden wollte, (was eigentlich selbstverständlich erscheint), las ich in einer Tageszeitung einen sensationellen Aufsatz von Dr. Raoul Francé, betitelt: „Das Lebensrätsel in der Kirschenblüte.“

Die Einleitung lautet: „Man hat im Heidelberger botanischen Garten das Blüten der Kirschbäume (später heisst es: Denn was für die Kirsche gilt, hat auch Bezug auf die anderen Obstbäume) auf das allergenauere erforscht und dabei gefunden, dass es sich in ziemlicher Unabhängigkeit von den Launen der Witterung abspielt. Diese Tatsache ist bemerkenswert, und allen Alltagserfahrungen widersprechend, dass sie es verdient, im weiten Kreis bekannt zu werden.“

Weiter heisst es: „In Heidelberg währt diese „entwicklungslose Zeit“ nur von Ende Oktober bis Anfangs Dezember... In aller Verborgenheit, im heimlichsten Winkel der Knospen, reift da die Blüte als zarter Wulst heran, mehrt Zelle um Zelle usw.“ Dann: „Ende Oktober erstarren sie und wachen erst wieder durch die matte Febersonne auf... Die Wintersonnenwende leitet wirklich innerlich den Frühling ein!... Die Poesie des Frühlings erhält durch die Forschung eine solche Folie des Wissens, dass jeder Kirschbaum für des Wissenden ein ergreifend ernstes Erlebnis wird usw. usw.“ (Das ist neu!)

Wie würde man in Heidelberg stauen, wenn man dort erführe, dass wir Juden am 15. Schewat (dieser Tag fiel heuer auf den 8. Feber) das Neujahr der Bäume feierlich begehen, dass wir allerlei Früchte nach getanem frommen Spruche geniessen. (Raschi zu Traktat Rosch haschanah: Neujahr der Bäume, weil von diesem Tage angefangen steigen immer mehr Kräfte und Säfte in die Obstbäume) Indigniert würde man in Heidelberg ausrufen: „Von der zersetzenden jüdischen Lehre kann man sich nirgendsmehr retten!“

Wir werden am Rosch haschanah wieder den allgütigen Vater anrufen: Ofer azas ojwenun! Zerstöre unserer Widersacher Rat! Aber sehr gefährlich ist auch der von uns empfundene

Minderwertigkeitskomplex. Es ist an der Zeit zu sagen, dass unsere geistigen Schätze von unermesslichen Werte sind, dass vieles, was von der Moderne als epochale Erfindung bezeichnet wird, im Judentume längst bekannt und Gemeingut war und ist.

Beim Niederschreiben dieser Skizze feierte man in Eger das Vinzenzi-Fest. Alles neue Obst wird mit prunkvollen Zeremonien geweiht. Aus nah und fern strömen im Feiertagsgewande Gäste herbei und erfreuen sich an der Pracht des Obstes. Schlagt das 5. B. M. K. 26. nach und ihr findet dort dieses Obstfest beschrieben: „So sollst Du neh-

men allerlei Früchte des Landes, die der Herr, Dein Gott, dir gibt, und sollst sie in ein Korb legen und hingehen an den Ort, den der Herr, dein Gott, erwählen wird, dass sein Name daselbst wohne und du sollst zum Priester kommen usw.“ Im K. 20 ds, Bs. wird ein Verbot des Vernichten eines Obstbaumes im Feindesland ausgesprochen. Daraus ist zu ersehen, mit welcher Liebe, aber auch mit welchem Forschergeiste, die Obstkultur im heiligen Lande betrieben wurde.

Meinen weissen Kittel trug ich beim „Tal benschen“ — beim Gebet um Regen und Tau, den Boden zu befruchten — und ich werde ihn bald wieder anlegen, um Leben und Wohlergehen den Herrn anzuflehen. Der Herr beglücke seine Geschöpfe und seine Erde mit Frieden und redlichem Erwerbe, auf dass die Feinde Zions und Jerusalems den Rückzug antreten: nossogu achor! Wir dürfen auf unsere alte Kultur und auf unser Schrifttum mit recht stolz sein!

Grabmal für Dr.
Siegmund Werner
in Iglau.



Brünner Ärzte.

Frauenärztin

und Geburtshelferin

MUDr. A. Stiskal, Brünn, Orlí 6,
I. Stock.

Tel. 19.838. Ordiniert von 8-10, 2-4.

Praktische Aerztin
MUDr. Helene Lenz-Vincent
ord. von 8-9, 13-15
Brünn, Svehlova 9, Mezzanin.
Krankenkassen, Heilfonde.
Telefon 16.606.

Forts. v. S. 9

schläft noch dabei ein,“ hörte Hans sagen und — schaute verwundert auf. Da stand der Vater vor ihm. „Weisst du, wer da war?“ fragte Hans ganz schlaftrunken. „Die elektrische Welle.“ „Du wirst wohl geträumt haben,“ meinte der Vater, „und jetzt rasch ins Bett und nächstesmal, wenn Mutter und ich weggehen, werden wir das Zimmer hier zusperren. Du weisst, ich

habe dir verboten, den Radioapparat aufzudrehen, gute Nacht!“ — „Gute Nacht, Vater!“ — „Ob die elektrische Welle mich auch morgen besuchen wird?“ dachte Hans im Einschlafen und er träumte, dass er auf einer elektrischen Welle reite, über Berge und Täler und Flüsse hinweg, über seltsame Städte und Menschen, in rasender Eile: 300.000 Kilometer in der Sekunde.“

Die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel

unseren werten Gästen, Freunden und Bekannten, entbieten aus

MARIENBAD

HOTEL ESPLANADE

führendes Haus Marienbads.

Restauration SCHWEIZERHOF	Café-Restaurant PANORAMA	Hotel Wagner
Höhencafé & Restaurant. Rotkäppchen	Hotel Balmoral-Osborne	Café-Restaurant Rübezahl
Hotel Imperial	Restaurant-Café BELLEVUE	Conditorei und Café RUPPERT Inh. Franz Walter.
Café-Restaurant HOCHWALD	Hotel Egerländer Theater-Café. Lorenz SCHIESSL.	Café und Conditorei NORBERT HABL
Höhenhotel-Café EGERLÄNDER	Etablissement ALM	Hyde Park Hotel
Café-Restaurant DIANAHOFF Karl Miethig.	Café-Restaurant WALDFRIEDEN	KURHAUS FORTUNA
Rebis Hotel Glattauer bleibt während den hohen Feiertagen geöffnet.	AUS KARLSBAD	Grand-Café und Restaurant FREUNDSSCHAFTSSAAL Inh. Fritz Schmalwieser.
KURHAUS-STADTPAK Becher und Klupp.	BRÜDER HANIKA ganzjährig geöffnet	HOTEL GOLDENER SCHILD ganzjährig geöffnet.
Restaurant und Café Sansouci Karlsbad.	Aus Spindlermühle	Hotel DERBY KARLSBAD, vis a vis Zentralbahnhof. Hoteldirektion.
GRAND-HOTEL mit Dep. Bellevue-Geheim	SAVOY - HOTEL mit Nebenhaus Westend. Jeder Komfort. Bis Mitte Oktober geöffnet.	HAUS TOSCA ganzjährig geöffnet.
Hotel-Pension-Konditorei-Café A. Höllmann	Hotel SPINDELMÜHLE	Pension Kinderheim Dr. Kindler ganzjährig geöffnet.
Hotel Buchberger St. Peter.	Hotel Schreiber	Hotel Hohe Warte
		Hotel Wiesenhaus

Die herzlichsten Glückwünsche allen meinen werten Gästen, Freunden und Bekannten

HAUS SCHWEIZERHOF

FRANZENSBAD

Ida Kohorn.

Je weniger Sie bremsen, umso sparsamer fahren Sie...



Das Bremsen vernichtet die Bewegungsenergie, welche dem Wagen durch den Motor um den Preis des verbrauchten Brennstoffes verliehen wird. — Bei den Wagen Aero 30 müssen Sie vor Kurven nicht bremsen. Sie können durch absolut gleichmässige und daher auch sparsame Fahrt hohe Reisedurchschnitte erreichen. Der Verbrauch Ihres Wagens wird selbst bei hoher Leistung 8 Liter für 100 km nicht überschreiten. Der Wagen Aero 30 hat alle Voraussetzungen für sparsame Fahrt. Der Motor ist auf den bekannten Erfahrungen mit den sparsamen kleinen Aero-Wagen aufgebaut, das Verhältnis zwischen Wangengewicht und Motor ist günstig und dank dem Frontantrieb wird die Treibkraft ökonomisch ausgenutzt. Der Aero 30 wird Sie sehr rasch, billig und absolut sicher überallhin befördern. Unser neuer Prospekt stellt Ihnen die neuen Typen Aero 30, auch die Limousine und das Kabriolett vor. Wir bitten bloss um Ihre Adresse.

Aero

Flugzeugfabrik, Prag IX.

Jüdischer Sport.

AMERIKA-REISE DES MAKKABI TEL AVIV. Die Mannschaft des Makkabi Tel Aviv, des palästinensischen Fussballmeisters, trifft am 1. September in Marseille ein. Sie fährt nach Paris, hält sich dort vier Tage auf und reist dann weiter nach New York. Ihr erstes Spiel findet am 27. September statt. Daran reihen sich Spiele in Boston, Chicago, Detroit, St. Louis, Philadelphia, Pittsburg und Cleveland, sowie in Brooklyn. Die Rückreise über Frankreich erfolgt Ende November.

Das internationale Tennisturnier in diesem Jahre weist eine ausgezeichnete Besetzung auf. Trotzdem war der bekannte jüdische Tennismeister Hecht seinen Konkurrenten weit überlegen, und gewann im Finale gegen Černoch die Meisterschaft von Pistyan mit 6:2, 6:1, 6:0. Die Damenmeisterschaft war der österreichischen Ranglisten-ersten, Frau Trude Wolf, nicht zu nehmen. Eine recht gute Leistung zeigte aber auch die slowakische Meisterin, Fräulein Fischer, die im Semifinale Frau Sobotka mit 6:2, 6:3 geschlagen hatte, aber im Finale Frau Wolf mit 1:6, 5:7 unterlag.

Einen neuen Beweis seines ausgezeichneten Könnens lieferte der jüdisch-amerikanische Student Glickmann anlässlich seines Startes im Pariser Colombe-Stadion. Es gelang ihm hier die 100 Meter in 10.6 Sek. zu gewinnen und dabei so gute Leute wie Wykoff (USA) und den Japaner Suzuki auf die Plätze zu verweisen.

Der talentierte Leichtathlet des Prager Hagibor hat in der vergangenen Woche den grössten Erfolg seiner bisherigen Laufbahn erzielt. Anlässlich der Prager Volksspiele gelang es ihm vor 50.000 Zuschauern die 1500 Meter in 4:14.5 Min. zu gewinnen. Im Rahmen der gleichen Veranstaltung gewann der Hagiboraner Rainer der für sein Regiment startete, die 100 Meter Freistil in 1:06 Min.

Wie wir aus Warschau erfahren, hat der bekannte jüdische Tennismeister Aron Wittmann, der allen Berlinern durch seinen Sieg beim grossen Makkabturnier bekannt ist, sein Zertifikat erhalten und wird demnächst nach Erez Israel übersiedeln. Wittmann bedeutet eine ganz gewaltige Verstärkung für den Tennissport von Erez Israel.

An den grossen internationalen Meeting der vergangenen Wochen, die durch den Start der USA-Athleten ihre besondere Note erhielten, nahmen auch eine Reihe von Hagibor-Sportlern teil. Goldschmied belegte über 1500 Meter hinter Cunningham und den besten tschechischen Mittelstreckler den 4. Platz. Beim zweiten Meeting lief er die zwei englischen Meilen in 10:22 Min., eine Leistung, die ihm den dritten Platz einbrachte. Im Diskus endete Paul Freund mit einem Wurf von 41.50 Metern hinter zwei Amerikanern und

dem besten Čechen an vierter Stelle und Birnholz sicherte sich über 3000 Meter mit 9:34 Min. den sechsten Platz.

Die diesjährigen österreichischen Ski-kommeisterschaften, die in Linz auf einer 9.2 Kilometer langen Strecke ausgetragen wurden, endeten mit einer riesigen Ueberraschung. In der Jugendklasse belegten die Hakoahner Blutstein und Kulka die beiden ersten Plätze in 42:22.4 Min. bzw. 42:25.4 Min. Das überraschende Moment bei diesen Meisterschaften war aber die Tatsache, dass der jugendliche Blutstein eine um 23 Sekunden bessere Zeitheraus-schwamm als der Meister der Seniorenklasse. Die Hakoah-Damen wollten ihren Klubkameraden nicht nachstehen und so gewann denn auch Fräulein Mittler die Juniorenmeisterschaft in 45:12 Min. und erzielte dabei gleichzeitig die beste Zeit aller Schwimmerinnen.

Die Leichtathleten der Wiener Hakoah nahmen mit grossem Erfolg an dem grossen internationalen Sportfest in Klagenfurt teil. Blödy gewann die 3000 Meter in der ausgezeichneten Zeit von 8:58 Min. vor seinem Klubkameraden Beck, der 9:21.5 Min. benötigte. Ueber 800 Meter gelang es Kaiser in 1:59.2 Min. den zweiten Platz zu belegen. Am zweiten Tag des Turniers war Blödy ein weiterer Erfolg beschieden. Er gewann die 1500 Meter in 4:06.4 Min. vor Kaiser 4:12.2 Min. Ausserdem sicherte sich Beck über 10.000 Meter den zweiten Platz in 34:48.6 Min.

Jüdische Kunst und Künstler.

Aus der Reihe der jüdischen Künstler ist wieder einer ausgeschieden. Herbert Fromm ist einer Berufung nach Buffalo im Staate New York als Chorleiter und Organist an der Grossen Synagoge gefolgt.

Marion Koegel, die sich zur Zeit in Polen aufhält, wurde zu Gastspiel-abenden in Warschau, Krakau, Zakopane und zu einer Tournee durch Nordamerika verpflichtet.

Bertlies Weinschenk sang vor kurzem in Florenz und Forte dei Marmi in Konzerten, die der Solobratschist des Philharmonischen Orchesters von New York veranstaltete, mit ganz grossem Erfolg. Fräulein Weinschenk wird in der nächsten Saison auch in Amerika singen.

Prager Theater.

FUER DEN SPIELPLAN DES NEUEN DEUTSCHEN THEATERS IN PRAG sind vorläufig folgende Werke geplant: Schauspiel: Goethe: „Faust“, „Torquato Tasso“, Schiller: „Don Carlos“, Shakespeare: „Hamlet“, „Mass für Mass“, „Wie es

Euch gefällt“, Moreto: „Donna Diana“ (in neuer Bearbeitung), v. Eichendorff: „Die Freier“, Raimund: „Der Verschwander“ (zum 100. Todestag), Anzengruber: „Das vierte Gebot“, Ibsen: „Baumeister Solness“, Hauptmann: „Fuhrmann Henschel“, Tolstoi: „Der lebende Leichnam“, Strindberg: „Rausch“, Wedekind: „Franziska“, Rostand: „Cyrano von Bergerac“, Wilde: „Ein idealer Gatte“, Shaw: „Der Arzt am Scheidewege“ (zum 80. Geburtstag), Roland: „Die Zeit wird kommen“, Hašek und Kisch: „Die Moldauschiffer“, Langer: „Die Reiterpatrouille“, Šrámek: „Mond über dem Fluss“, Giraudoux: „Es kommt nicht zum Krieg“. Als Kindervorstellung ist Molnár: „Jungens von der Paulstrasse“ (die Dramatisierung des bekannten Romans) in Aussicht genommen. Oper: Adam: „König für einen Tag“, Fiske: „Die Jakobsfahrt“, Monteverdi-Repighi: „Orfeo“, Nicolai: „Die lustigen Weiber von Windsor“, Ostril: „Hansens Königreich“, Baumgartner: „Rossini in Neapel“, Ponchielli: „Gioconda“, Smetana: „Der Kuss“, Strauss: „Ariadne auf Naxos“, Kienzl: „Der Evangelist“, (zum 80. Geburtstag), Wagner: „Parsifal“, Wolf-Ferrari: „Die neugierigen Frauen“, Verdi: „Aida“ (in neuer Ausstattung und Inszenierung). Operette: Johann Strauss: „Das Spitzentuch der Königin“, Offenbach: „Pariser Leben“, Offenbach-Einakter-Abend, Grün: „Gaby“, Beneš: „Auf der grünen Wiese“, und Neueinstudierungen von „Madame Pompadour“ und „Frühlingsluft“. — Als Gäste sind in Aussicht genommen: Erna Sack, Kirsten Flagstad, Emanuel Lift, Maria Müller, Mario Stabile, Anny und Hilde Konecni, Willy Domgraf-Fassbänder, Richard Tauber, Franz Lehár, Albert Basserman, Ernst Deutsch, Heinz Rühmann, A. J. Brück, Oskar Karlweis, Hedwig Bleibtreu, Max Hansen.

PRAGER THEATERNEUIGKEITEN.

Im Herbst wird ein Konzert des Neuen Deutschen-Theater-Orchesters im Freien stattfinden, und zwar voraussichtlich Mitte September im Waldsteingarten. In dem Park wird im Frühling auch der „Sommer-nachtsraum“ zur Aufführung gelangen. — Mit Generalmusikdirektor Otto Klemperer schweben Verhandlungen wegen eines Gastspiels im Neuen Theater.



Spindelmühle ist nicht nur der grösste Wintersportplatz der CSR, sondern sorgt auch im Sommer für abwechslungsreiche Unterhaltung: Strandbad mit vorgewärmtem Wasser, Sport- und Tennisplätze, Ping-Pong, Kahnfahrten auf der Talsperre, Tontaubenschiessen, Angel-Gelegenheiten und herrliche Gebirgswanderungen.

Das

SAVOY HOTEL

mit seinem behaglichen Komfort zählt zu den ersten am Platze. Ca. 80 Zimmer mit fliessendem Kalt- und Warmwasser, Zentralheizung. Alle Zimmer haben Doppel-türen, ein Teil Balkon. Etagen-Bäder.

HAUS WESTEND

durch einen geschlossenen Gang mit dem

Jom Kippur 5697

Dr. Erwin Hamburger:

Und wieder ging ein Jahr zu Ende,
Wir stehen wieder vor dem Herrn:
Dass er ein glücklich Leben sende
Und halte Not und Krankheit fern.
Und uns're Seele Rückschau hält,
Sie flüchtet hin zu ihrem Gott,
Sie flüchtet vor dem Gram der Welt,
Vor hartem Hass und kaltem Spott.
Sie flüchtet in ein and'res Reich,
Wo es nicht ew'ge Feindschaft gibt,
Dort träumt sie endlos sanft und weich
Von ihrem Volk, das Gott so liebt.
In sich gekehrt und still versunken,
Der Jude heut' der Busse pflegt;
Ein Jahr er irrte fast wie trunken
Im Daseinskampfe unentwegt.
Ein Jahr gehetzt mit schweren Wunden,
Ein Jahr verfolgt mit scharfem Schwert,
Heut' hat der Jude heimgefunden
In seine Welt, so heiss begehrt.
Heut' berichtet er in seiner Seele
Die Schuld, mit der er sich belud,
Und heut' bekennt er seine Fehle,
Ob sie auch tief im Inner'n ruht.
„Versöhnung“ heisst die frohe Kunde,
Die zu ihm dringt voll Melodie,
„Versöhnung“ lindert seine Wunde
Und bringt dem Herzen Harmonie.
Des Tages heil'ges Fühlen bleibe
Das ganze Jahr im Inner'n wach,
Und seine Kraft für uns vertreibe
Im Alltag alles Ungemach!
Dann wird der Tag zum Segen werden,
Bewahren uns vor Schuld und Fehl;
Dann werden schaffen wir auf Erden
Zum Heile von ganz Israel.

Ernst Deutsch wird im Neuen Deutschen Theater ein längeres Gastspiel absolvieren (vor allem in einer Neueinstudierung des „Lebenden Leichnam“). — „Gaby“, die erste Operettennovität des Neuen Deutschen Theaters, behandelt das Schicksal der berühmten Tänzerin Gaby Deslys und ihren Liebesroman mit König Manuel von Portugal.

LITERATUR.

Begegnung mit Juden

Otto Abeles:

Verlag R. Löwit, Wien—Jerusalem.
Das neue Buch des Autors hebt die Dächer von den Judengassen vieler Länder.

Abeles zeigt den jüdischen Menschen, wie er ihm begegnete, sein Schicksal, wie es ihn anrief. Grundton ist die jüdische Lebensbejahung. Sie ist ihm Bürgschaft für die Zukunft des schwer geprüften Volkes. Leidenschaftlich stellt er ihr die Schande jüdischer Ohnmacht entgegen und die sklavische Sucht der Angleichung.

Abeles doziert nicht, er gestaltet. Hundert scharf profilierte Erscheinungen, Anekdoten, Dialoge, bittere Schwänke fügen sich zu einem Sittenbild des Judentums in Ost und West. Hier ist — in dieser Zeit der Entscheidung den Juden der Spiegel vorgehalten.

Hotel verbunden, ist ebenfalls voll eleganter Behaglichkeit. — Schalldicht isolierte Wände und Lichtsignale sorgen für absolute Ruhe. Appartements mit Staatstelefon. Privatband und eigenem WC.

Ausser der grossen Halle stehen den Gästen noch Schreibzimmer, Spiel- und Lesezimmer (mit Hausbibliothek), Wintergarten, Speisesäle und Tanzraum (Reunions) zur Verfügung.

Im Sommer ermöglichen die Kaffeeterrassen, gepflegte Parkanlagen, grosse Liegewiesen mit Liegestühlen und Tennisplatz angenehmen Aufenthalt im Freien.

Im Winter steht ein geprüfter Skilehrer zur Verfügung. Ski und Rodel können im Hotel geliehen werden. Grosse Übungswiesen in unmittelbarer Nähe. Der elektrische Rodelaufzug ist 3 Minuten entfernt.

Die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel

1936/37

entbieten aus

Brünn

5697

Administration:

Die WELT
Jüdische
Familiendruck
Illustrierte Zeitung

Brno, Bratislavská 67.

HERZLICHST GRATULIERT
LEO HICKL u. SOHN.

Café de

OPÉRA

Brünn

GRILL
BRIDGE - ROOM

Jan Brichta

restaurační a kavár-
ské podniky

Zemský dům — BRNO.

Café Elektra

Koliště - Francouzská.
BOH. BENDA.

Den werten Kunden
herzlichste Glückwünsche
Damen- und Herrenfriseursalon
TOMAS TOMANN
Brünn, Brandlgasse 6.

Leopold Stein

I. orthodox koschere Fleischerei
und SELCHWARENERZEUGUNG,
Brünn, Na Ponávce 72.
Filiale: Neuforg.

Zum JAHRESWECHSEL
entbietet die herz. Glückwünsche,
HAWRANEK
Reinigungsinstitut
Brünn, Adlergasse 24. Tel. 14.001.

MAENTEL, KOSTÜME u. KLEIDER
nach neuesten Modellen
Damen-Modsalon
JEAN VOJTA,
geprüft. Schneidermeister
Brünn-Zeile Nr. 83-85.

Fr. Malásek

Kürschnerei
Brünn, Rosengasse 3.

Buffet - Café - Post
Osvald Anisch
Brünn, Jánská

Den werten Kunden herz. Wünsche
Franz Peter
Lederwarenerzeuger,
Brünn, 28. Oktoberplatz 16.

Všem našim P. T. zákazníkům
k Novému roku to nejlepší přeje

velkopekárství J. Očka, Grossbäckerei

BRNO, Jesuitská 57, tel. 14373

Allen unseren P. T. Kunden wünscht
zum Neuen Jahre das Allerbeste

Wild Fisch GEFLÜGEL

KRAUTMARKT. — TELEFON 1504.

Café Louvre

Em. Neugasser
Brünn Reitschulgasse

CAFÉ ROYAL

Inhaber Karl Strnad,
Brünn, Masarykstr.

Den werten Kunden
herzlichste Glückwünsche

Café Restaurant
früher Schlesinger
Brünn, Bratislavská 21.

Café Gerechsamers

Alfred Valenta

Brünn, Legionärstrasse.

Emil Deutsch Brünn

Den werten Gästen
die herz. Glückwünsche

Restaurant Kittel

Anerkannt gute Küche.

Spezielle Weine.

Brünn Krapfengasse 8

Zum Jahreswechsel entbietet die
besten Glückwünsche

HOTEL u. CAFÉ DE L'EUROPE
SCHOPP.

Boccacio DANCING

nám. Svobody, Palace Mor. banka.

Den werten Kunden die herz. Glück-
wünsche Damen u. Herrenmodsalon

JOH. KOVÁŘ,
Brünn Francouzská 21a (Neubau).

Grand Hotel

BRNO BRÜNN

Haus ersten Ranges mit allem neuzeitlichen Komfort.

Vorzügliche Küche und Keller.

Roman SCHUSTER, Hotelier.

Den werten Kunden
die herzlichsten Glückwünsche
zum Jahreswechsel
entbietet

Central-Molkerei

OTTO DROST

Schreib- und Rechenmaschinen,
Brünn, Herrengasse 1.

Telefon 15 279.

CAFÉ DRÁPAL

Allen hochgeehrten Gästen ein

PROSIT NEUJAHR!

BŘETISLAV DRÁPAL.

METRO-HALLE

DANCING

Brünn, Passage ALFA

Den werten Kunden
herzlichste Glückwünsche

Royal Style Oscar Lustig

Herren- und Damenschneidersalon,
Brünn, Vranovská 48.

Depôt de la maison I. Thiriez
Père Fils

Cartier Bresson

Lille - PARIS

Wodak u. Co.

BRNO, Divadelní 3.

Die herz. Glückwünsche
zum Jahreswechsel
entbietet Herrentailor

A. L. RYBNICEK

Brünn, Dr. Mackůgasse 5.
Telefon 13.607.

Den werten Gästen
die besten Glückwünsche
entbietet

Josef Dobrovolný

Restaurateur,

Brünn, Französische Strasse 11.

'KRALUPOL'

BENZIN - AUTOOL

Telefon Nr. 16.270, 16.279.
die verlässlichsten Betriebsmittel

KRALUPER OELGESELLSCHAFT

Brünn-Kröna 75a.

Telefon Nr. 16.270, 16.271.

Blahopřání k Novému roku

Jindřich Žaloudek

tovární výroba uzmin,

BRNO, Vranovská 21.

Telefon 14.

Filiálky: Wilsonovo náměstí č. 2
Pražská ulice 11.

FEINSTE HERREN- u. DAMEN-
SCHUHE

verfertigt nach Mass bestens und zu
billigsten Preisen
erstrangige Arbeit

Josef Kuda

BRNO, Bratislavská 86.

Sämtliche Reparatur u. Arbeiten wer-
den ebenfalls billigst durchgeführt.

Allen werten Kunden die herzlich-
sten Glückwünsche

Viktor Fischer

Fleischhauer,

Brünn, Krautmarkt 30. Tel. 12.635.

M. Kolář

Erzeugung von Herrenwäsche,

Brünn

Bratislavská 6,

Veselá 7/9.

Den werten Kunden herzlichste
Neujahrswünsche

Fritz Indra, Malermeister

Brünn, Na Ponávce 14. Tel. 16.129.

Die herz. Glückwünsche
zum Jahreswechsel
entbietet

Andreas Gach

Mineralwasserversand,

Brünn, Zeile 74.

Allen unseren hochgeschätzten
Kunden wünscht viel Glück
zum Neuen Jahre

LEOPOLD SKAROLEK

Grosswäscherei, Chem. Reinigung,
Brünn, Kozi 8. Grillowitzg. 28.
Telefon 16.329, 18.141.

Terassen Kaffee Terassen Café
KAPITOL
RIEDL
BRÜNN, Divadelní 3.

BESUCHEN SIE DAS

CAFÉ AKRON

IM HOTEL PADOWETZ VIS A VIS VOM BAHNHOF.
ANGENEHMER AUFENTHALT. WELTLICHE ZEITUNGEN.
TELEFON 16.154. TELEFON 16.154.

Den werten Kunden
herzlichste Glückwünsche
Schneider F. POKORNÝ,
Brünn, Kobližná 13.

W. Bachmann,
Klavieretablissement
Brünn, Nová 25.

Den werten Kunden
herzlichste Glückwünsche
TURNSCHULE FÜR
RYTHMIK
Brünn, Janáčekplatz 2a.
Volkshochschule. Telefon 16.624.
Šarka Kabeláč — Piska.

Krejčovství — Schneider
Ornstein
Brünn
Masarykstr. 10. — Zelný trh 1.

Hotel Plzeňský dvůr
BRNO, Jakubské nám. 6
Machatý Jan, Hotelier.

Die herzlichsten Glückwünsche
Optiker Felsch
Brünn, Herrengasse.

MARMOR-INDUSTRIE
Filip Migot Brünn

Neustiftgasse 28. Telefon 18.319.
(Nové sady.)

Ausführung von Wandverkleidungen für Façaden, Portale, Vestibüle u. Inneneinrichtungen jeglicher Art. Lieferung von Treppen und Fussbodenträger, Kaminen, Säulen und dergl. Marmorarbeiten, Marmorplatten für gewerbliche und alle anderen Zwecke.

Elfriede Wellisch
Damenmodsalon
Brünn Koliště 79

DANA Schokolade, Bonbons,
Brünn, Rennerg. 19

Den werten Kunden
die herzlichsten Wünsche
Maison Přikryl
Brünn, Kobližná 1.

Hotel u. Café
L'Europe Brünn



**FLÜGEL
UND
PIANINOS**

erstklassig in Ton und Ausführung in grösster Auswahl bei
Karl Moravec Klaviermacher
Brünn Salzamtsg. 6 (Mezzanin).
Günstige Ratenzahlungen,
Umtausch, Miete.
Reparaturen u. Stimmungen billigst.

**FEINE
MASSWASCHE**
F. H. Bretschneider
Brünn, Kobližná 15—17 Mezz.
Tel. 16.144.

Blahopřání k Novému roku
kavárna a cukrárna
TOMANN
BRNO, nám. Svobody.

Herren u. Damenfriseursalon
HAUSWICZKA u. BRABEC
Jánská 4/8.

FRANZ JURUTKA,
Raseur Sadova.

PHOTO GUSTAV BRAUN,
Jakubské nám. 3.

ANTON SKŘIWANEK,
Zimmer- u. Dekorationsmaler
Brünn, Dr. Mackůg. 23.
Telefon 18.845.

VLADIMÍR NOVOTNÝ,
Joštova 1.

Verkaufsstelle der čechosl.
Klassenlotterie **FELICITAS**
Brünn, Dominikanerg. 2.
Telefon 10.186.

J. Balač
Herren und Damenfriseursalon
Brünn, Francouzská 2.

HANS u. OTTI FISCHBACH
Brünn, Rennerg. 22/24.

Šťastný Nový rok
přeje svým zákazníkům
Jan Karpíšek
strojní stolařství,
BRNO, Křídlovská 82. Tel. 11.901.

Josef Lochmann,

Foltýnovo
pražské uzenářství
proti brněnskému nádraží.
Foltynische
Prager Selcherei
gegenüber dem Brünnner Bahnhof.

Herzlichste Wünsche
den werten Gästen
Restaurant ROBOTKA
Brünn, Getreidemarkt.

Krankenschwestern
SAMARITAS
empfehlen gut geschulte Kranken-
pflegerinnen
Brünn Kounicova 28

J. EXNER,
Brno-Dornych 35.
Telefon 18.149.

JOSEF BARTOŠ,
dámská módní síň,
Nové Černovice,
Životského tř. 24.

RENI GABRIEL,
Damen-Frisierladen,
Kobližná 37.

KARL RUSNER,
Parfümerie — Damenfriseur
Masarykstr. 24.

JOHANN KUTTNER,
Herren- u. Damenfriseur,
Brünn Bratislavská 5

Zylinderschleiferei
Kolbenerzeugung
OTTO BREDA, Brünn,
Nordbahnstr. 11b. Tel. 18.386.

RUDOLF SCHMIED,
Papierhandlung,
Brünn, Janská 14.

WOTAWA

Herren und Damen-friseursalon
Brünn, Kozi.

Selchwaren und KONSERVEN
die führende Marke „Jassi“
OLMOUC, WILSONOVO 4.

Die herzlichsten Glückwünsche zum
Jahreswechsel entbietet den werten
Kunden
STAN. SOKOL, Schneider,
BRNO-Brünn, Kapucínské nám. 6.

Ihre Garderobe verfertigt Ihnen
bestens u. billigst
MIROSLAV KOSTKA,
Herren- u. Damenschneider,
Brünn Kreuzgasse 26

Die herzl. Glückwünsche
J. u. R. Horáček,
Tapezierer und Dekorateur
Brünn Francouzská 31

Kavárna
Bellevue Pazderka
BRNO, Lažanského nám.

Jos. Chudáček
Brünn, Kröna 8, Blatná 11.
Herren und Damenfriseursalon

Die herzl. Glückwünsche
den werten Kunden
M. Pavlík
Herrenmasschneiderei
Brünn, Anton Dvořáksgasse 8.

KARL ČAPEK,
Herren- und Damenfriseur,
Brünn-Kröna 22.

DROGERIE ZENTRUM FOTO
L. ZAPLETAL,
BRNO-Brünn, Nám. Svob. 17.

Konditorei
Josef Sedláček
Brünn Josefsgasse 2

Die herzlichsten Glückwünsche
zum Jahreswechsel
entbietet
Familie Theodor Huber
Brünn.

Ludwig Čermák
Damenschneider
Brünn Beethovengasse 9

Pučan u. Pospíšil
optisches Institut
Brünn Freiheitsplatz 9

Unseren lieben Kunden ein
glückliches Neujahr
Routný, Modsalon
Olmutz, Freiheitsstrasse 20/I.

Die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel
entbietet den werten Kunden
AUERBACH U. Co. Olomouc
Palackého nám. 5.

Allen geehrten Kunden und Freunden entbietet ein
Glückliches neues Jahr!
J. Popelka, Selchwaren-Fabrik,
En gros-Fleischauhaus und Schinken-Export,
OLMÜTZ.

FERRY GRAUMANN
SHOE MAKER
BRNO - PRAHA - KARL. VARY.

Orienta G. m. b. H.

Schokolade u. Zuckerwarenfabrik
Brünn, Obergerspitz.

Die herzlichsten Glückwünsche
zum Jahreswechsel
entbietet

B U M B A

Erzeugung von Teegebäck und
Oblatten - Brünn, Ulužánek 4.

Café Esplanade

Brünn, Svědská 7.

Rudolf Moravec

Herrenschneider, Brünn,
Masarykstr. — Markthallengasse.

Ferdinand Lik

Frisiersalon, ZEILE 37.

Alfred Hornig

Reisevertreter der Firma
J. ORNSTEIN, Mass-Schneiderei,
Brünn.

Die herzlichen Glückwünsche
allen meinen w. Reitgästen,
Schülern u. Schülerinnen entbietet

ZUM NEUJAHRSWECHSEL

I. Brünn Reitschule

Alfred Purkl

Brünn, Neustift 18. Tel. 19.130.

Den werten Gästen
herzlichste Glückwünsche

Café - Konditorei Novotný
Brünn, Bäckerg. 42. Tel. 10.140

Die besten Glückwünsche
entbietet

J. Kurz

Obst- und Baumschulen,
Brünn, Wienerg. 77. Tel. 10.445.

Restaurant, Brünn, Bienenhaus
Hans und Else Vesely

Na hrabách, Jizdárská.

Bio Skala

früher BIO DOPZ

Brünn, Lažanskýplatz

Die herzlichsten Glückwünsche
entbietet

Altbrünner Molkerei

J. Kupčík, Brünn

Den werten Kunden
die herzlichsten Glückwünsche

Josef Vávra

Herrenschneider,
Brünn, Francouzská 25

Augustin Kalina

Herren-Modesalon,

Brünn, Anton Dvořáksgasse.

Die herzlichsten Glückwünsche
zum Jahreswechsel

Chirurgica

Sanitätswarenhaus, Jesuiteng. 3.

ROTREKL

Samenhandlung

Brünn, Johannesgasse 12

Zum Neujahrs u. Versöhnungs-
fest decken Sie Ihren Blumen-
bedarf bei

A. Kopřiva

Blumensalon,

BRNO, Husova 8a. Tel. 16.462.

Corsetiere Anni Pisk

Brünn, Johannesg. 21.

AKKUMULATORENFABRIK
Langstein und Klein,
Aussig a. d. Elbe

Verkaufsbüro:

**Laden und Repara-
turwerkstätte**

Brünn, Přádlacká 30

Telefon 10.409.

Schneider

Ios. Musil

Brünn, U Solnice 3a

näht sämtliche Garderoben nach
neuesten Pariser Modellen.

Herren- und Damenmodsalon

Ant. Pelikán

BRNO, Kapucinské nám. 2-4

näht sämtliche Garderoben nach
neuesten Modellen.

Hermann Neisser

Internationale Transporte, konz.
Frachtbrief-Revisions-Bureau

BRÜNN, Palackýstr. 22.

Telefon 16.250.

Herzlichste Glückwünsche zum

Jahreswechsel

Café Restaurant

Schubertbundpark
Otto Watzek

Die herzlichsten Glückwünsche

לתיבה וחתומה טובה

Löwenstamm und Spitz

Grabdenkmäler u. Steinindustrie,

Brünn-Kröna 69.

לשנה טובה תכתבו

entbieten.

Familie MAX BACKENROTH, Brünn.

Familie JOSEF BOCK und FRAU.

Hirsch Bakon

Schächter

Brünn, Dornich 3

Familie Direktor O. BERGMANN.

T. u. L. BROCH.

Familie HERMAN FEINBERG.

Familie JULIUS FLATTER.

Familie S. GERSTMANN.

Familie JULIUS GOTTLÖB.

Familie Generaldirektor GUSTAV HAAS

Familie E. KOLMER.

Familie LOEW BEER und WEINREB.

Familie ISIDOR MEISEL.

Familie WALTER MEISEL.

Familie MEIR SCHINDELMANN.

Herzlichste Glückwünsche

Arnold Stelner

Brünn.

Familie EMERICH SPITZ.

Dr. SPITZ und FRAU.

ISIDOR STREBINGER und FRAU.

Oberverwalter ERNST WITTMANN u.

FRAU.

Familie JULIUS WITTMANN.

Uhrmacher VOJTECH KRAUTMARKT.

A. PALEČEK, Friseur.

Redaktion und Administration: Praha XII., Slezská 128. Herausgeber und

Chefredakteur: Hugo Gold. Verantw. Redakteur: Dr. Willi Haas, Praha IV.

Die Benützung der Zeitungsmarken wurde von der Post- und Telegraphen-

direktion in Praha unter No. 84.366/VII-1935, podávací poštovní úřad Praha

25, bewilligt. Druck. Aloisie Kaválková, Česká Skalce.



In Wien beging in vollster Gesund-
heit und körperlicher Frische der aus
Datschitz in Mähren übersiedelte Kauf-
mann und langjährige Kultusvorsteher
Herr LEOPOLD POLLAK mit seiner
Gattin das seltene Fest der diamante-
nen Hochzeit im engsten Familienkrei-
se. (Unsere herzlichen Glückwünsche. Die
Red.)

Unterricht

**Musik-Akademie des Brünnner Musik-
vereines**

die führende MUSIKLEHRANSTALT für
Mähren und Schlesien, BRÜNN,

BASTEIGASSE 5.

Schüleraufnahme täglich. — Unter-
richtsgegenstände: Sämtliche Streich-
u. Blasinstrumente, Klavier, Orgel, Ge-
sang. Sämtliche Schlagwerkinstrumente,
Harmonika, Gitarre, Kammermu-
sikklasse, Jugendgesang und Chor-
schule, Opern- und Schauspielschule.
Musikgeschichte, Staatsprüfungskurse.
Orchesterspiel. Öffentliche Pro-
duktionen. In allen Fächern und
Kursen werden auch externe Schüler
zugelassen. Neueingeführt:
Volkstümliche Abendkurse,
Beginn 1. Oktober. Allgemeine Musik-
lehre, Harmonielehre, Musikgeschichte,
Musikquartett, Pädagogik, Formenlehre.
Einschreibungen u. Auskünfte
Direktionskanzlei, Bastei-
gasse 5 I.

The English Institute

Einschreibungen in die
tägliche Morgenschule,
sowie in die Nachmittags-
und Abendkurse für Anfän-
ger und Fortgeschrittene täglich
von 9-11 Uhr.

BRÜNN, Freiheitspl. 21, Tel. 19.545

Zentrale:

PRAG II., Spálená 28. Tel. 236-76

FRANZOESISCH, DEUTSCH bis
Perfektion, LATEIN, ČECHISCH
(Anfänger) unterrichtet staatl.
gepr. Lehrerin. Honorar mässig.

Löwy - Merhautgasse 11.

Klavierpädagogin

erteilt gründl. Unterricht nach
leichtfasslicher u. erfolgreicher
Methode mässiger Preis.

CHARLOTTE NEUGEWIRZ,

Brünn, Bratislavská 7/III.

Der VEREIN DER MUSIKLEH-
RERINNEN empfiehlt seine be-
währten LEHRKRAEFTE für
KLAVIER, VIOLINE, GESANG.

Auskünfte erteilt:

Johanna Kreutziger

Brünn, Dr. Mackůgasse 15.

Die herzlichsten Glückwünsche
den werten Gästen

entbietet

Kino Moderna

Brünn, Dominikanerplatz.

Die besten Glückwünsche zum
neuen Jahre **Café Biber**

Otto und Olga Biber

Brünn, Lažanského nám. 3

Herzlichst gratuliert

A. Jonaš Damenschneider

Brünn, Augustinská 11.

Die besten Wünsche

Café Monopol

Brünn, Ceyl 39

Moderner Klavierunterricht

Meisterschule Prof. Kurz
vom Anfang bis zur höchsten Aus-
bildung. Mässiges HONORAR.
Staatl. geprüfte Pädagogin

Anna MUNK - Pirak

Brünn, Těsnohládova 14.

Schwarze FELDER.

Die Turnschule Květnice der Prof.

Šárka Kabeláč - Pisková

beginnt auch heuer ein neues Turn-
jahr. Brünn, Janačekplatz - Volks-
hochschule. Einschreibungen jeden
Montag vor- und nachmittags.

Französisch - Latein - Deutsch,
tschechischen Unterricht erteilt

Prof. Hrdina

Brünn, Stefansgasse 12/II.

Mitteilungen

aus dem Leserkreise

Damenmodsalon

Adolf Jonaš

Brünn, Augustinská 11

(frühen Tivoli) näht elegante

Damenkostüme und Mäntel

nach neuesten Modellen.

R. U. H. KULKA, Ponávkastraße 12,
Telefon 16.581, sind von ihrer Stu-
dienreise zurückgekehrt und nehmen
den Unterricht in deutscher, eng-
lischer und französischer
Sprache wieder auf.

AN UNSERE LESER.

Der Brünnner Auflage unseres Blattes
liegt ein Flugblatt des Englisch In-
stitute, Brünn, Nám. svobody 21 bei.

Von der Endstation der 4. Elektri-
sche in 8 Minuten erreichbar, befin-
det sich unterhalb des Wilsonwaldes
gegen Sebrowitz in idealer, ruhiger
Lage, reizend gelegen das CAFÉ-RE-
STAURANT „U ROSNICKÝ“, woselbst
jeden Dienstag, Donnerstag, Samstag
und Sonntag Konzert (eine Orig. Jazz-
musik) stattfindet — Tanzparkett —
dasselbst sind gute Speisen und Ge-
tränke (Pilsnerurquell) zu ha-
ben. Es ist ein schöner Ausflug und
wird bestens empfohlen.

Maison Přikryl

zeigt von seiner Pariser Reise
zurückgekehrt, die neuesten
Modelle.

Erstklassiger Damenmodsalon
Krapfengasse 1.

TUN SIE ETWAS FÜR IHREN KOER-
PER! Letzten Endes ist er Ihr grösstes
Kapital, denn mit Ihren Händen, Ihrem
Kopf schaffen Sie Arbeit und Verdienst!
Es gibt doch so einfache, billige Mittel,
kräftig und widerstandsfähig zu bleiben!
Regelmässige Einreibungen mit Alpa-
Franzbranntwein zum Beispiel, sorgen da-
für, dass Ihr Körper (und damit auch Ihr
Geist) allen Anstrengungen gewachsen ist!
Diese kleine Pflege sind Sie Ihrem Kör-
per schuldig: das wird auch Ihr Arzt
sagen.

Wir überraschen Sie mit unserer
Kleiderreinigung.
Dies bedeutet Ersparnis und Schutz
Ihrer Gesundheit
Leopold Škarolek
Wäscherei, Brünn.

Herren Modsalon

JOSEF VÁVRA,

Brünn, Francouzská 25

näht nach neuesten Modellen, solid
und billig.

J H Z

JÜDISCHE
HEIRATSZEITUNGALLE ZUSCHRIFTEN
SIND ZU RICHTEN AN:

DIE WELT

ABTEILUNG JH Z

PRAHA XII. SLEZSKÁ 123. TEL. 55.740.

INSERTIONSPREISE in der J H Z

Jedes Inserat	40	Worte	Kč	Zloty	RM	Uebrig. Ausland Dollar
1 mal	40.—		9.—	9.—	5.—	2.—
2 mal	70.—		15.—	15.—	9.—	3.75
3 mal	95.—		20.—	20.—	12.—	5.—
Jedes Mehrwort	1.—		—25	—25	—15	—05

Veröffentlichung von Inseraten erfolgt ausnahmslos gegen Voreinsendung des Betrages.

OESTERREICH. Tierarzt, Doktor, Dreissiger in Wien, ledig, grosse elegant eingerichtete Wohnung, sucht passende Dame mit Barvermögen zu ehelichen. Am liebsten aus Kreisen des Vieh-Eier-Produkten-grosshandels oder chem. Branche. Zuschriften mit Bild M 1341 an die Wiener Adm. DIE WELT Abtlg. JH Z Wien I., Sternstrasse 11/17.

TSCHECOSLOWAKEI. Akademiker 40 Jahre, schullos geschieden in guter gesicherter Position in Prag, sucht Jüdin von bestem Aussehen und bester Familie entsprechenden Alters. - Zuschriften mit Bild, welches sofort retourniert wird an M 1345.

TSCHECOSLOWAKEI. Fleischer und selbst. Händler, 38 Jahre, schullos geschieden mit gutem Einkommen, sucht hübsches junges, wirtschaftliches Mädchen in entspr. Verhältnissen. Zuschriften möglichst mit Bild, welches retourniert wird an M 1345.

TSCHECOSLOWAKEI. Kurarztpraxis durch Einheirat gesichert. Zuschriften unter gegenseitige Zuneigung erste Bedingung an M 1347.

TSCHECOSLOWAKEI. Textilfachmann der Konfektionsbranche, 34 Jahre, sprachkundig, Absolvent der Exportakademie in Wien, deutsch, engl., franz. und tschechisch perfekt, wünscht Einheirat in gediegenes Unternehmen. Zuschriften mit Bild, welches retourniert wird an M 1349.

TSCHECOSLOWAKEI. Inhaber einer alt eingeführten Variété- und Theateragentur in Grossstadt, gesch. 40 Jahre, sucht Mädchen aus bester jüdischer Familie mit entspr. Mitgift. Gesicherte Existenz, keine Sanierung. Zuschriften mit Lichtbild an P 1351.

IHNEN ZUR ANSICHT ZUGESANDTE LICHTBILDER SIND NICHT IHR EIGENTUM! SENDEN SIE DIE LICHTBILDER BITTE STETS SCHNELLSTENS ZURUECK, DER ABSENDER WARTET DARAUF!

TSCHECOSLOWAKEI. - Intelligente Dame mit Hochschulbildung, sprachgewandt, musikalisch, sehr wirtschaftlich u. äusserst geschäftstüchtig, möchte sich glücklich wiederverheiraten. - Ich bin 34 Jahre, klein, von sehr angenehmen Aeusseren, elegant, schullos geschieden, kinderlos, und sehne mich nach dem wahren Glück einer Ehe. In Betracht kommen Herren Ende 40 in gesicherter Position u. guten Verhältnissen, da kinderlieb evtl. Witwer mit Kind. Ich besitze Kč 60.000,- bar und eine sehr elegante, komplett eingerichtete Vierzimmerwohnung mit viel Wertsachen. Zuschriften an D 1134.

FRANZ. SCHWEIZ. (Grosstadt.) Meine Daten: 1.80 gross, sehr flott ausschend, blond, Verdienst Fk. 800.- monatlich, selbstständiger Kaufmann, 52 Jahre, Witwer ohne Anhang, völlig allein stehend. Spreche deutsch, franz., italienisch. Gewünscht: Energische gebildete Dame, evtl. Witwe, blond, 44 Jahre, grosse, starke, stramme Erscheinung, mit entsprechendem Vermögen, auch Ausländerin. Nur Bildzuschriften an H 1145.

TSCHECOSLOWAKEI. Ingenieur-Chemiker wünscht sich als Lebenskameradin charmanter gebildete Dame von Herzensbildung und angenehmen Aeusseren in den 20er Jahren. Bin anfangs 30, aus gutjüd. Familie, mittelgross, brünett, gesund und solid, zuverlässiger Charakter, sprachkundig, kaufmännisch versiert.

EINHEIRAT
in ein Industrie- oder Handelsunternehmen erwünscht. Seriöse Zuschriften möglichst mit Bild, das ehrenwörtlich retourniert wird, erbeten unter Zusage und Voraussetzung unbedingter Diskretion an H 1205.

TSCHECOSLOWAKEI. Industrieller u. Exporteur mit höherer Bildung 36 Jahre, 168 gross, sucht Mädchen von 25-27 mit Barmittelt von 250-300.000. Anträge mit Lichtbild erbeten an P 1214.

DEUTSCHLAND. Für Verwandten, anfangs 30, hübsche, mittelgrosse Erscheinung, Dr. jur., Dr. oec. publ., kaufmännisch gewandt, spricht 7 Sprachen, suche ich **PASSENDEN EINHEIRAT** in grösseres Unternehmen. Gefl. detaillierte Zuschriften an H 1261.

POLEN. Bankbeamter, 35 Jahre, schlank mittelgross, dunkelhaarig, natur- u. musikkundig, sprachkundig, nobler Charakter, ca. 5000 Zł. Barvermögen, wünscht Heirat ins Ausland. Gesucht wird ein hübsches, intelligentes, womöglich musikal. Mädchen mit entsprechender Mitgift, das einen idealen Gatten und wirklichen Lebensgefährten ersieht. Zuschr., mögl. mit Bild, an H 1291.

TSCHECOSLOWAKEI. Ich bin kinderlose Witwe ohne Anhang, in mittleren Jahren, gutaussehend u. sympathisch, besitze eine grössere, wertvolle Realität, von deren Einkommen ich lebe. Ich suche einen edel denkenden, charaktervollen, gesunden Herrn von 55 bis 65 Jahren, der mir ein schönes ruhiges Heim bieten könnte. Herren mit Diplom, Pensionisten oder Landwirte kommen vorzugsweise in Betracht. Zuschriften an D 1293.

ENGLAND (London). Herr, 46 Jahre alt, 10 Jahre jünger aussehend, mittelgross, gut gewachsen, dunkelhaarig, geboren und erzogen in Polen, Dolmetscher, schreibt und spricht englisch, französisch, deutsch, russisch, polnisch und jiddisch, ist musikalisch, interessiert an Wissenschaft und Literatur, hat mehrere Länder bereist, ist Optimist, feinfühlernd, national und religiös fortschrittlich gesinnt. Sucht Bekanntschaft mit intelligenter Dame, die einen echten und treuen Lebensgefährten wünscht. Anfragen an H 1294.

RUMAENIEN. Fabrikantensohn, 42 Jahre alt, einziger Sohn, eigenes Vermögen 5 Millionen Lei, guter, nobler Charakter, wünscht sich zu verheiraten mit einer fesch, reichen Dame aus nur gutem Hause, sehr gerne Pragerin. Mindestmitgift 500.000 Kč. Zuschriften, auch von Angehörigen, an H 1296.

RUMAENIEN. Diplomingenieur, 25 Jahre, aus hoher Staatsbeamtenfamilie, repräsentables Aussehen. 178 cm gross, von bester Bildung und Erziehung, deutsch, französisch und rumänisch sprechend, rumänischer Staatsbürger beabsichtigt nach Palästina abzuwandern. Eigene Mittel Kč 150.000,- bis Kč 200.000,-. Ich suche Ehe mit jungem Mädchen oder junger Frau, bester Bildung und Erziehung im Alter von 23-24 Jahren aus distinguiert Familie und in erstklassigen Vermögensverhältnissen. - Zuschriften an H 1301.

TSCHECOSLOWAKEI. Für meine Freundin, Dreissigerin, gut ausschend, kleines Barvermögen und volle Ausstattung, suche ich passenden Gatten. Witwer mit Kind nicht ausgeschlossen, Kaufmann bevorzugt. - Zuschriften an D 1304.

TSCHECOSLOWAKEI. Für junges hübsches Mädchen, sprachkundig, musikalisch, mit Intelligenzberuf in Kurstadt der CSR, mit Ausstattung und Einrichtung, wird kultureller Ostjude, 30 bis 40jährig, in gesicherter Position, eventuell besserer Vertreter, dessen Dom'zil veränderlich wäre gesucht, Event. gemeinsame Berufsarbeit. - Zuschriften an D 1305.

DEUTSCHLAND. Witwer, Einkommen aus Renten jährlich M 12.000.-, wünscht eine sympathische Dame mit Herzensbildung im Alter von 40-45 Jahren zwecks Heirat kennen zu lernen. Entsprechendes Vermögen erwünscht. Vermittler unerwünscht. - Zuschriften an H 1307.

TSCHECOSLOWAKEI. Geschiedene Frau mit 2 Kindern (die Kinder sind vollständig versorgt), 28 Jahre alt, Arztstochter, gut ausschend, sucht sich wieder zu verheiraten, am liebsten mit jungem Arzt bis zu 35 Jahren, dem eine gesicherte Zukunft geboten wäre. - Zuschriften an D 1308.

TSCHECOSLOWAKEI. Ich suche für meine Tochter einen jüdischen jungen Mann im Alter von ca. 28-30 Jahren, einen anständigen soliden Menschen, guter Friseur, zur Einheirat in mein seit vielen Jahren bestehendes Friseurgeschäft. Zuschriften an D 1309.

TSCHECOSLOWAKEI. Ich suche meine beiden Söhne zu verheiraten: 1. Werksarzt, 34 Jahre alt, pensionsberechtigt; 2. Advokatskonzipient, 31 Jahre alt, wird im September d. J. mit der Konzipientenzeit fertig. Gesucht werden schöne, intelligente, gebildete Mädchen aus gutem Haus mit entsprechender Mitgift. - Zuschriften an H 1310.

DEUTSCHLAND. Dame, 35 Jahre alt fesch, schlank, jahrelange Praxis im Damenputzfach, Direktrice in der Putzabteilung eines grossen Kaufhauses. Welcher charaktervolle Mensch, 35-45 Jahre, fesch, weltgewandt durch Gründung eines Putzsalons im nahen Ausland (Polen, Schweiz, Tschechoslowakei). Habe selbst einige 1000 M Ersparnis. - Zuschriften an D 1312.

TSCHECOSLOWAKEI. Suche ein Mädchen von 26-33 Jahren, welches etwas nähen u. zuschneiden kann, aus besserem Hause, welche ausser Möbeln und kompletter Ausstattung eine Mitgift von mindestens 50.000 bis 100.000 Kč hat. Bin Kaufmann, infolge meines Textilversandgeschäftes ständig auf der Reise. Bin 37 Jahre alt, geboren u. aufgezogen in Wien, östl. Staatsbürger Südmäher, 160 cm gross, braune Augen, schwarzes Haar, schlank Sportler. - Zuschriften an H 1314.

LITAUEN. Dr. agr. der landwirtschaftlichen Hochschule Berlin, beendet im Laufe dieses Jahres auch die medizinische Fakultät; beherrscht in Schrift und Wort Hebräisch u. einige europäische Sprachen. Besitzt erstklassige Zeugnisse und Empfehlungen bekannter Professoren. Stammt von hohen jüdischen „Jehuss“ ab. Erhielt im Elternhause eine gute religiös-nationale Erziehung, einschliesslich Talmudstudium. Ist Ausländer (kein Reichsdeutscher), 30 Jahre, wohlvermögend, Lebensgefährte zu; Jahre alt, sucht eine hübsche, wohlzögungem Hause. Wünscht nach Möglichkeit in Palästina sich wissenschaftlich und praktisch zu betätigen. Zuschr. an H 1319.

LASSEN SIE BITTE ZUSCHRIFTEN AUF IHRE ANZEIGE NICHT UNBEANTWORTET! ES IST ANSTANDSPFLICHT, JEDE ZUSCHRIFT ZU BEANTWORTEN, AUCH IM ABLEHNUNGSFALLE!

HOLLAND. Eine Ehe über den Durchschnitt mit gebildetem, wenn auch älterem Mann in gesicherter Position sucht interessante, jung aussehende Tizianblondine (amerikanischer Typ), Ende 30, von mädchenhafter, mittelgrosser, schlanker Erscheinung, sehr wirtschaftlich und ökonomisch veranlagt, lebensbejahend und voller Ursprünglichkeit. Stammt aus angesehener liberaler jüdischer Kaufmannsfamilie, besitzt eine elegante reichhaltige Ausstattung, Sachwerte und ein kleines Barvermögen. Wünscht Zuschriften mit Namen und Adresse. Diskretion selbstverständlich. D 1320.

TSCHECOSLOWAKEI - NORDAMERIKA. Distinguierte Dame, 40 Jahre, welche vor einigen Jahren in New-York (Nordamerika) lebte, von seltener Herzensgüte, übermittelgross, vollschlank, mit kleinem Barvermögen, schöner Ausstattung, wünscht ideale Ehe. In Frage kommt ältere Persönlichkeit, Herren von gutem Charakter, vermögend, welche bald nach Nordamerika übersiedeln wollen. Zuschriften mit ausführlichen Angaben nur von ernsthaften Interessenten an D 1322.

RUMAENIEN. Meine Anzeige richtet sich an taubstumme Interessentinnen! Ich bin israel. Dentist, 34 Jahre alt, taubstumm, mit gesicherter Existenz und sehr gut eingeführter und reicher Praxis, sympathische Erscheinung, gebildet, wohnhaft in der Bukowina, Rumänien und wünsche sympathisches Fräulein, nicht unter 20 Jahren, mit einer Mitgift von wenigstens einer Million rum. Lei, sofort zu heiraten. - Ausführliche Zuschriften an H 1326.

LETTLAND (Riga). Kaufmann, 36 Jahre aus bester jüd. Familie, in Deutschland (Frankfurt a. M.) erzogen, mit Realschulbildung, liberal denkend sucht passende, wohlzögung. hübsche Lebensgefährtin, 19 bis 25 Jahre alt, nur aus bester Fam., mit grösserem Kapital, das zur Erweiterung eines gutgehenden Vertretergeschäftes (Metalle) beitragen könnte. - Diskretion Ehrensache. Ausf. Zuschriften an H 1328.

Die WELT
Jüdische
Illustrierte Zeitung

BEDINGUNGEN

für die Briefvermittlung JH Z
der JH Z

1. Für Abonnenten der Welt:

Aus der CSR: Weiterleitungsporto und Kč 2.- Manipulations-Gebühr in Briefmarken.

Aus dem Auslande: 2 internat Antwortscheine (bei jedem Postamt erhältlich)

2. Für Inserenten der JH Z:

Aus der CSR: Weiterleitungsporto
Aus dem Auslande: 1 internat Antwortschein.

3. Für alle übrigen Einsender

Aus der CSR: Weiterleitungsporto und Kč 3.- Manipulations-Gebühr in Briefmarken.

Aus dem Auslande: 3 internat Antwortscheine.

Vergessen Sie nicht!
das oben angeführte
Weiterleitungsporto
beizuschliessen.

TSCHECOSLOWAKEI (Prag). Für meine Tochter, 23 Jahre alt, hübsch, mittelgross, guter Charakter, sprachkundig, geschäftstüchtig. Sportlerin, berufstätig, über 18.000 Kč Jahreseinkommen, 30.000 Kč Mitgift und Ausstattung, suche charaktervollen Lebenspartner von angenehmen Aeusseren. Meine Tochter ist bereit, auch weiter in Stellung zu bleiben, geht event. auch in Provinz. Zuschriften erbeten an D 1339.

TSCHECOSLOWAKEI. Mangels an Bekanntschaft suche ich auf diesem Wege einen Angestellten oder Kaufmann zwecks Ehe kennen zu lernen. Bin Schneiderin sehr solid und bescheiden mit Kč 20.000 Ersparnissen. Zuschriften an D 1357.

ALLE BRIEFEINSENDER WERDEN GEBETEN, AUF DEM BRIEFUMSCHLAG DEN ABSENDER ANZUFÜHREN.

SCHWEIZ. Schweizerin aus bester, streng orthodoxer angesehener Familie, vielseitig gebildet, bescheiden mit grosser Herzensbildung, wünscht Briefwechsel mit ebensolchem Herrn in jiddischer, russischer, italienischer, franz., engl. oder deutscher Sprache. Spätere Ehe nicht ausgeschlossen. Zuschriften erbeten an Dr. H. WEILL, Lugano, Palazzo Ferrari. (1359).

TSCHECOSLOWAKEI. Wir möchten, gerne unseren Sohn, Ingenieur 31 Jahre, Fabrikant, der sein eigenes 4stöckiges modern eingerichtetes Haus bald verheiraten. Gesucht wird ein int. schönes Mädchen aus jüd. Hause mit 3-400.000 Kč, welche als Ersthypothek sichergestellt werden. Zuschriften unter H 1361.

TSCHECOSLOWAKEI. Bin nachweisbar schullos geschieden, 26 Jahre, kinderlos, aus bestem israelit. Hause, mittelgross, vollschlank, angenehmes Aeusser, wirtschaftlich und bescheiden, gutherzig, gediegener Charakter, sprachkundig, vermögend, schöne Ausstattung und Möbel. Möchte mich wieder verheiraten mit nur charaktervollem Herrn in guter, gesicherter Position, der Herzensbildung besitzt u. mehr Wert legt auf gemütliche Häuslichkeit als auf gesellschaftlichen Trübel. Würde ihm auch gerne beruflich eine Stütze sein. Bewerber mögen gefl. Bildzuschriften (Bild wird sofort retourniert, eventuell revanchiert, Diskretion erbeten und gebeten) richten an D 1353.

TSCHECOSLOWAKEI. Witwe mit Existenz wünscht sofort Bekanntschaft eines Herrn 50-55, welcher gleich ihr Sehnsucht nach einem ernsten und feinfühlernden Menschen hat. Zuschriften an D 1355.

DEUTSCHLAND. Zielbewusster und erfolgreicher Abteilungsleiter eines grossen westdeutschen Textil-Kaufhauses, 33 Jahre alt, aus bestem Hause, wünscht sich mit jüngerer charaktervoller Dame von gutem Aussehen zu verheiraten. Grösseres Vermögen und Aussteuer erwünscht. Ausland wird bevorzugt, jedoch nicht Bedingung. Ernstgemeinte Zuschriften mit Bild bei Zusicherung strengster Diskretion erbeten an H 1335.